

NORD/LB Covered Finance Bank S.A.



Zwischenbericht zum 30. Juni 2013 (ungeprüft)

Kerndaten im Überblick

Geschäftsentwicklung	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)	Veränderung (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	1.901,1	2.767,1	-866,0	-31
Forderungen an Kunden	957,9	797,7	160,2	20
Risikovorsorge	-0,2	-0,2	0,1	-24
Finanzanlagen	3.462,2	3.737,3	-275,2	-7
Übrige Aktiva	426,3	616,7	-190,3	-31
Bilanzsumme Aktiva	6.747,3	7.918,5	-1.171,2	-15
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.067,7	3.846,7	-779,0	-20
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	734,0	759,3	-25,3	-3
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.113,1	2.211,0	-97,9	-4
Übrige Passiva	758,8	1.033,9	-275,1	-27
Bilanzielles Eigenkapital	73,7	67,6	6,1	9
Bilanzsumme Passiva	6.747,3	7.918,5	-1.171,2	-15
Lettres de Gage	2.983,6	3.109,0	-125,4	-4
Ergebnisentwicklung	1. Halbjahr 2013 (TEUR)	1. Halbjahr 2012 (TEUR)	Veränderung (TEUR)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	2.146	1.872	274	15
Provisionsüberschuss	1.775	-589	2.364	< -100
Finanzanlageergebnis	-1.762	2.915	-4.677	< -100
Sonstiges Ergebnis	-2.783	-1.778	-1.005	57
Ergebnis vor Kosten	-625	2.420	-3.045	< -100
Verwaltungsaufwand	-450	-1.270	820	-65
Ergebnis aus Bewertungsänderungen und Risikovorsorge	2.487	-841	3.328	< -100
Steuern	-282	-65	-217	> 100
Ergebnis nach Steuern	1.130	244	885	> 100
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	Veränderung absolut	Veränderung relativ (in %)
Cost-Income-Ratio in % *)	-72,1 %	52,5 %	-124,6 %	> 100
RoRaC in % **)	3,9 %	1,5 %	2,4 %	> 100
*) Die Cost-Income-Ratio (CIR) entspricht dem Quotienten aus Verwaltungsaufwand und dem Ergebnis vor Kosten **) Der RoRaC entspricht dem Quotienten aus Ergebnis vor Steuern und dem Maximalwert aus Limit für gebundenes Kapital oder gebundenem Kapital				
Aufsichtsrechtliche Kennzahlen	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)	Veränderung (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Risikogewichtete Aktivwerte	840	903	-63	-7
Kernkapital	98	97	1	1
Eigenmittel	128	127	1	1
Kernkapitalquote	11,6 %	10,8 %	0,9 %	8
Gesamtkoeffizient	15,3 %	14,1 %	1,2 %	8
Mitarbeiterentwicklung	30.06.2013	31.12.2012	Veränderung	Veränderung (in %)
Anzahl der Mitarbeiter	0	0	0	0



Inhalt

Organe

Zwischenlagebericht

- 11 Konzerneinbindung
- 12 Internationale Wirtschaftsentwicklung
- 16 Entwicklung der Geschäftsfelder
- 20 Ertragslage
- 24 Vermögens- und Finanzlage
- 25 Risikobericht
- 31 Personalbericht
- 32 Nachtragsbericht
- 32 Zukunftsbezogene Aussagen

Zwischenabschluss (Financial Statements)

- 34 Gewinn- und Verlustrechnung
- 35 Gesamtergebnisrechnung
- 36 Bilanz
- 37 Verkürzte Kapitalflussrechnung
- 38 Eigenkapitalveränderungsrechnung

Verkürzter Anhang (Notes)

- 42 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 44 Segmentberichterstattung
- 48 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 55 Erläuterungen zur Bilanz
- 67 Sonstige Angaben

- 81 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Zwischenbericht
zum 30. Juni 2013 (ungeprüft)

NORD/LB Covered Finance Bank S.A.
7, rue Lou Hemmer
L-1748 Luxembourg-Findel
R.C.S. Luxembourg B 116546

Zwischenbericht zum 30. Juni 2013 (ungeprüft)



NORD/LB Covered Finance Bank S.A.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Gunter Dunkel

Vorsitzender des Vorstands

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

(Vorsitzender)

Ulrike Brouzi

Mitglied des Vorstands

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Walter Kleine

Vorsitzender des Vorstands

Sparkasse Hannover

Dr. Johannes-Jörg Riegler

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Christoph Schulz

Mitglied des Vorstands

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Vorstand

Vorstandsvorsitzender/

Chief Executive Officer

Christian Veit

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Thorsten Schmidt



**Vorstandsvorsitzender/
Chief Executive Officer**
Christian Veit



**Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender**
Thorsten Schmidt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2013 (ungeprüft)



NORD/LB Covered Finance Bank S.A.

Konzerneinbindung

Die NORD/LB Covered Finance Bank S.A. (im Folgenden „NORD/LB CFB“ oder kurz „die Bank“) ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Norddeutschen Landesbank Luxembourg S.A. (im Folgenden kurz „NORD/LB Luxembourg“) und wird in den Konzernabschluss der NORD/LB Luxembourg sowie in den Konzernabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover (im Folgenden kurz „NORD/LB“) einbezogen. Der Konzernabschluss der NORD/LB Luxembourg ist im Internet unter www.nordlb.lu einsehbar, der Konzernabschluss der NORD/LB unter www.nordlb.de.

Die NORD/LB und die NORD/LB Luxembourg haben in den jeweiligen Geschäftsberichten eine Patronatserklärung für die NORD/LB Covered Finance Bank S.A. abgegeben. Die Patronatserklärung schließt auch das politische Risiko mit ein.

Der Tätigkeitsbereich der NORD/LB CFB besteht im Betreiben aller Geschäfte, die einer Pfandbriefbank nach dem Recht des Großherzogtums Luxemburg gestattet sind.

Sämtliche Markt-, Marktfolge-, Organisations- und Verwaltungsfunktionen werden auf Basis von Geschäftsbesorgungsverträgen von der Muttergesellschaft, der NORD/LB Luxembourg, oder der Konzernmutter, der NORD/LB, erbracht.

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf den Zwischenabschluss der NORD/LB CFB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie von der EU implementiert.

Internationale Wirtschaftsentwicklung

Erstes Halbjahr 2013

Weltwirtschaftliches Umfeld

Die globale Konjunktur verlief im ersten Halbjahr des laufenden Jahres nur moderat. Auch der Welthandel konnte noch nicht wieder zu einem stärkeren Wachstum ansetzen. Erneut blieb die schwache gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone ein großer Belastungsfaktor, wenngleich sie die Rezession im zweiten Quartal hinter sich lassen konnte. Insgesamt hat sich die Stimmung der Unternehmen und Verbraucher im ersten Halbjahr tendenziell aufgehellt. Die Auswirkungen der Konsolidierungsmaßnahmen und Strukturreformen haben Südeuropa hartnäckig in der Rezession festgehalten.

In den USA begann das Jahr zunächst verhalten. Das reale Bruttoinlandsprodukt expandierte mit einer annualisierten Quartalswachstumsrate von 1,1 % im ersten Quartal, gefolgt von einer Expansion um 1,7 % im Frühjahr. Angesichts des zum Jahreswechsel wirksam gewordenen Wegfalls von Steuererleichterungen und der Ausgabenkürzungen des Staates kann dennoch von einer gewissen Robustheit der US-Volkswirtschaft gesprochen werden. Erneut stützte vor allem der private Konsum die US-Wirtschaft.

Deutschland

Die deutsche Wirtschaft hat nach dem schwachen Schlussquartal des Jahres 2012 wie erwartet im ersten Halbjahr auf den Wachstumspfad zurückgefunden. Während im ersten Vierteljahr die reale Wirtschaftsleistung auf dem Niveau des Vorquartals stagnierte, legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zweiten Quartal 2013 saisonbereinigt um 0,7 % zu. Allerdings haben Sonderfaktoren zum Jahresbeginn belastend gewirkt. So hat die außergewöhnlich winterliche Witterung in den Monaten Februar und März die Erholung stark gebremst. Vor allem im März gab es deutlich mehr Frosttage als im langjährigen Durchschnitt, was vor allem die Bautätigkeit temporär belastet hat. Im Umkehrschluss kam es im Frühjahr zu Nachholeffekten, die sich vor allem im April in einer stärkeren Ausweitung der Bauproduktion niedergeschlagen hat.

Die privaten Konsumausgaben haben im ersten Halbjahr das Wachstum gestützt. So hat sich die Beschäftigung weiterhin robust entwickelt, was in Kombination mit spürbaren Tariflohnsteigerungen und einem deutlich geringeren Inflationsdruck die real verfügbaren Einkommen verbessert hat. Die Arbeitslosenquote lag im Juli saisonbereinigt bei 6,8 %. Die Investitionstätigkeit blieb schwach und bremste erneut die wirtschaftliche Entwicklung, während das zweite Quartal nicht nur wegen der Sondereffekte bei den Bauinvestitionen deutlich positiver verlief. Auch die Nettoexporte konnten erst im Frühjahr wieder leicht zum Wachstum beitragen. Die Exporte wurden zu Beginn des Jahres noch durch die schwache gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone gedämpft, was auch durch die Nachfrage aus dem außereuropäischen Ausland nicht mehr kompensiert werden konnte.

Euroland

Die Eurozone konnte erwartungsgemäß im zweiten Quartal die eineinhalb Jahre andauernde Rezession hinter sich lassen. Im Frühjahr kam es mit einem Plus in Höhe von 0,3 % zu dem größten BIP-Zuwachs seit Anfang 2011. Vor allem die beiden Schwergewichte Deutschland und Frankreich haben mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten dazu beigetragen, die Eurozone aus der Rezession zu hieven. In beiden Ländern legten der private und der öffentliche Konsum kräftig zu und lieferten nennenswerte Wachstumsbeiträge. Die positive Gesamtentwicklung geht jedoch auch auf teilweise überraschend robuste Zahlen aus den sogenannten Krisenstaaten zurück. In Spanien und Italien (–0,1 bzw. –0,2 % zum Vorquartal) hat sich die Kontraktionsgeschwindigkeit deutlich verringert. Portugal überraschte mit dem ersten BIP-Anstieg nach zehn Quartalen mit schrumpfender Wirtschaftsleistung und das Wachstum fiel mit 1,1 % zum Vorquartal zudem äußerst kräftig aus. Auch wenn das Ende der Rezession nun erreicht wurde, liegt das Ende der Krise jedoch noch in weiter Ferne. Die meisten Staaten sehen sich noch teils erheblichen Konsolidierungserfordernissen gegenüber. Eine Erholung der Konjunktur ist zwar eine notwendige, aber keine hinreichende Bedingung für eine nachhaltige Überwindung der Krise. Aber die bis zuletzt anhaltende Verbesserung der Frühindikatoren spricht für eine sukzessive Konjunkturerholung, wenngleich von nur schwacher Dynamik.

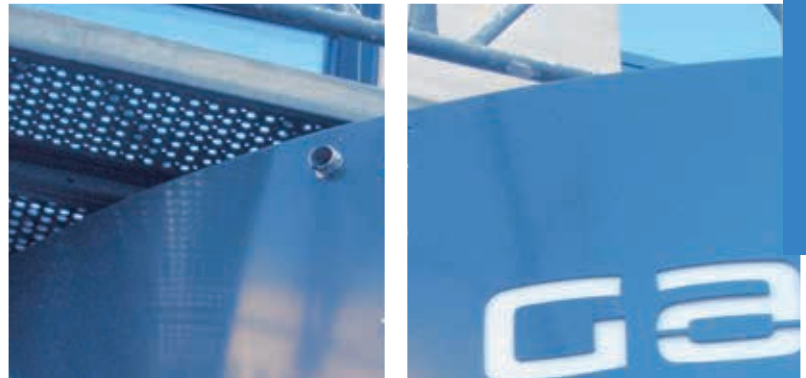
Finanzmärkte und Zinsentwicklung

Die Erholung an den Finanzmärkten hat sich seit dem Jahresanfang weiter fortgesetzt. Allerdings kam es kurzzeitig auch immer wieder zu einigen Irritationen der Kapitalmarktakteure. Als Auslöser sind hier die Parlamentswahlen in Italien, die recht holprige Rettungsaktion für Zypern und die Regierungskrise in Portugal zu nennen. In Italien hatte sich wegen der nicht klaren Mehrheitsverhältnisse eine schwierige Regierungsbildung abgezeichnet. Trotz der dann tatsächlich folgenden monatelangen politischen Hängepartie fassten die Investoren jedoch bald schon wieder Vertrauen, gerade auch in italienische Staatsanleihen. Auffällig ist jedoch, dass die Märkte inzwischen offenbar nur noch empfindlich auf politische Risiken reagieren und weniger auf schwache ökonomische Daten.

Die Inflationsrate ist sowohl in der Eurozone als auch in Deutschland zwischenzeitlich recht deutlich unter die Marke von 2 % gesunken. In diesem Jahr liegt der Preisanstieg somit nach einer längeren Phase leicht erhöhter Inflationsraten wieder in dem Bereich von unter, aber nahe bei 2 %, wie dieser von der Europäischen Zentralbank (EZB) mittelfristig angestrebt wird. Die entspannte Preisentwicklung und die schwachen Konjunkturdaten aus der Eurozone haben die EZB veranlasst, eine nochmalige Leitzinssenkung vorzunehmen. Im Mai verringerte der EZB-Rat den Tendersatz auf ein neues Rekordtief von 0,5 %. Von einem negativen Zinssatz für die Einlagefazilität sahen die Währungshüter ab, hielten sich aber die Hintertür für weitere Maßnahmen offen. Zudem verkündete die EZB im Mai, dass die Hauptrefinanzierungsgeschäfte mindestens bis zum

8. Juli 2014 weiterhin als Mengentender mit Vollzuteilung zum Festzins durchgeführt werden. Auch bei den längerfristigen Refinanzierungsgeschäften mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten werde es zumindest bis Mitte 2014 keine Änderungen geben. Zudem änderte die EZB im Juli ihre Kommunikation durch die erstmalige Veröffentlichung einer sogenannten Forward Guidance im Hinblick auf das Niveau der Leitzinsen. Demnach geht der EZB-Rat davon aus, dass die Leitzinsen für einen längeren Zeitraum auf dem aktuellen oder einem niedrigeren Niveau verharren werden.

Alle Maßnahmen der EZB und die jüngsten Äußerungen deuten klar in eine Richtung: Die Leitzinsen bleiben für eine längere Zeit auf extrem niedrigen Niveau. Allerdings ist der Rückgriff auf das Instrument Forward Guidance sicher auch im Zusammenhang mit den vorherigen Äußerungen



Ben Bernankes zu sehen, der im Juni erstmals sehr konkret mögliche Termine für eine Rückführung der monatlichen Anleihekäufe durch die US-Notenbank benannte. An den Märkten hatte dies zu erheblicher Verunsicherung geführt. Viele Aktienindizes verloren im Juni deutlich, erholten sich zwischenzeitlich jedoch wieder, auch weil Ben Bernanke seine Äußerungen im Juli etwas relativiert hat. Der deutsche Aktienindex DAX kletterte Mitte Mai sogar über die Marke von 8.530 Punkten (Schlusskursbasis) und lag damit gut 900 Punkte über dem Anfang des Jahres markierten Niveau. Mitte Juli notierte der DAX auf einem Niveau von rund 8.300 Punkten. Seit dem Jahresbeginn bewegte sich die Rendite deutscher Bundesanleihen mit zehn Jahren Restlaufzeit zwischen 1,2 % Anfang Mai und dem bisherigen Jahreshoch von 1,9 %, das Ende Juni kurzzeitig markiert wurde. Die Angst vor einem Ende der hohen Liquidität hatten deutsche Bundesanleihen im Zuge der US-Treasuries unter Abgabedruck gebracht. Nach einer zwischenzeitlichen Beruhigung kletterte die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen Mitte August wieder in die Nähe des Jahreshöchststandes. Damit hat sich der Spread zehnjähriger Staatsanleihen der USA und Deutschlands inzwischen auf rund 100 Basispunkte ausgeweitet. Die Geldmarktsätze blieben hingegen im ersten Halbjahr weitgehend stabil. Seit Mitte Januar liegt der 3-Monats-Euribor nur leicht oberhalb von 0,2 %.

Covered Bond Märkte und Lettres de Gage Publiques

Die erste Jahreshälfte 2013 zeichnete sich durch eine hohe Dynamik im ersten Quartal sowie ein hohes Neuemissionsgeschäft in den Covered Bond Märkten aus. In Folge einer starken Investorennachfrage, unter anderem getrieben durch die Langfristtender (LTRO) der Europäischen Zentralbank, günstige Refinanzierungskonditionen und eine

verhaltene Entwicklung des unsecured senior Marktes entschieden sich viele Banken zur Emission von Covered Bonds. Dies wurde unterstützt durch tendenziell sinkende Neuemissionsaufschläge. Aufgrund dieser positiven Entwicklung war es auch Emittenten aus Peripheriestaaten möglich, Neuemissionen zu platzieren.

Daneben erfreuten sich nach langer Zeit auch Pfandbriefe in Fremdwährungen, im besonderen US-Dollar und GBP, zunehmender Nachfrage, wodurch in diesem Segment gegenüber den Vorjahren deutlich erhöhte Volumina abgesetzt werden konnten.

Nach einem fulminanten Start ins Jahr 2013 verlangsamten sich die Neuemissionsaktivitäten im zweiten Quartal deutlich, was in erster Linie auf die Anspannung in Verbindung mit der Verschuldungssituation einiger EU-Peripheriestaa-ten zurückzuführen war. In Folge von mehreren Ratingverschlechterungen verschiedener Zentralstaaten kam es in diesen Ländern auch zu Downgrades verschiedener Covered Bond-Produkte. Tendenziell trug dies zur Verunsicherung der Investorenschaft und hohen Spreadvolatilitäten in diesen Produkten bei. Die Konkurrenzsituation zwischen Staatsanleihen und Covered Bonds führte weiterhin zu einem harten Wettbewerb um die Aufmerksamkeit der Investoren, dem sich auch die Lettres de Gage ausgesetzt sahen.

Auch wenn das Neuemissionsvolumen im ersten Halbjahr 2013 insgesamt deutlich rückläufig war, konnten Covered Bonds ihre Stellung als langfristiges und qualitativ hochwertiges Kapitalmarktprodukt stärken. Dies resultiert aus regulatorischen Vorteilen von Covered Bonds unter Basel III und Solvency II. Der steigende Stellenwert von Covered Bonds als Refinanzierungsinstrument im globalen Markt ist am Auf- und Ausbau von entsprechenden Gesetzgebungen zu erkennen. So konnten im ersten Halbjahr Gesetzesinitiativen unter anderem in Belgien und Kanada beobachtet werden.

Prognosen und sonstige Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Für die Weltwirtschaft ist mit einer schrittweisen Erhöhung der Wachstumskräfte im späteren Jahresverlauf und im kommenden Jahr zu rechnen. Die Entwicklung der Frühindikatoren und insbesondere der Tatsache, dass die Eurozone die Rezession hinter sich gelassen hat, sprechen für eine baldige Überwindung der globalen Konjunkturdelle. Für die USA wird für das Jahr 2013 von einem soliden BIP-Wachstum von 1,5 % ausgegangen, bevor sich im kommen-

den Jahr ein deutliches Anziehen der Wirtschaftsleistung einstellt. Auf der anderen Seite hat die Dynamik in China nachgelassen. Zudem bleiben Risiken mit der Finanz- und Schuldenkrise in vielen Industriestaaten bestehen. Insbesondere der Fortgang der strukturellen Anpassungen in den Euro-Staaten wird weiterhin im Fokus der Kapitalmärkte bleiben.

Der Ausblick für die deutsche Wirtschaft hat sich gegenüber der Prognose von vor einem halben Jahr kaum verändert. So hat sich die Einschätzung, dass mit der konjunkturellen Eintrübung im Winterhalbjahr der Boden gefunden wurde, als richtig herausgestellt. Auch ist das Wachstum im Frühjahr wie erwartet durch Nachholeffekte befeuert worden. Die Stimmungsaufhellung hat zudem bis zuletzt angehalten, so dass sich für den weiteren Jahresverlauf ein anhaltender Aufschwung abzeichnet. Insgesamt wird für das Jahr 2013 ein moderates BIP-Wachstum in Deutschland von 0,6 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Für das Folgejahr dürfte hingegen bei besserer globaler Wirtschaftslage wieder ein Wachstum von rund 2 % erreichbar sein – sofern neue Schocks im Rahmen der Schuldenkrise ausbleiben.

In den Euro-Staaten haben sich die Aussichten für die konjunkturelle Entwicklung zuletzt verbessert. Die wichtigsten Stimmungsindikatoren konnten leicht zulegen – allerdings von einem sehr niedrigen Niveau aus. Die Schuldenkrise bleibt trotz der jüngsten Beruhigung der Märkte das größte Konjunkturrisiko für die Euro-Staaten. Für eine Reihe von Staaten der Eurozone sind die ursprünglichen Konsolidierungsziele nicht mehr zu erreichen gewesen, weshalb Anpassungen bei den Vorgaben der Kommission im Rahmen der laufenden Defizitverfahren vorgenommen wurden. Insofern werden die zusätzlichen diskretionären fiskalischen Belastungen im Jahr 2013 geringer ausfallen als zuvor erwartet. Im Rahmen der Schuldenkrise werden trotz der verbesserten Stimmung an den Finanzmärkten vor allem die beiden großen Volkswirtschaften Spanien und Italien im Fokus bleiben. In beiden Ländern hat sich bereits im Frühjahr die Kontraktion deutlich abgeschwächt. Für das Jahr 2013 wird die schwache Konsum- und Investitionsneigung einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um voraussichtlich 0,5 % verursachen. Dennoch basiert diese Prognose weiterhin auf einer im Jahresverlauf einsetzenden graduellen Erholung, wenngleich die Abwärtsrisiken noch immer hoch sind. Die Defizitquote der Eurozone wird im Jahr 2013 trotz der schwachen Konjunktur wohl erstmals wieder die Marke von 3 % vom BIP (Maastricht-Kriterium) erreichen.

Sowohl in der Eurozone als auch in Deutschland wird der Inflationsdruck in diesem und im kommenden Jahr moderat sein. Die Teuerungsrate der Verbraucherpreise liegt sowohl in Deutschland als auch der Eurozone wieder unter der Marke von 2,0 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die seit knapp einem Jahr anhaltende Beruhigung der Finanzmärkte wird auch im weiteren Jahresverlauf sowie im kommenden Jahr anhalten. Neue Konfliktfelder in der Eurozone wie zum Beispiel die Frage eines erneuten Schuldenschnitts für Griechenland sind zwar absehbar, die Finanzmärkte dürften inzwischen aber eine gewisse Robustheit gegenüber neuen Konflikten entwickelt haben. Vielmehr als neue Probleme in der Eurozone dürften hingegen die Frage einer Wende in der geldpolitischen Ausrichtung der US-Notenbank und die sich hieraus ergebenden Implikationen für das Zinsniveau in den USA und diesseits des Atlantiks die Märkte bewegen. Die Reaktionen im Juni waren diesbezüglich ein Vorgeschmack.

Allerdings wird zumindest die EZB für einen langen Zeitraum noch bei ihrer extrem expansiven Geldpolitik bleiben. Frühestens im Jahr 2015 ist mit einer ersten Zinserhöhung zu rechnen, und dies auch nur, sofern die Wirtschaftslage sich bis dahin nachhaltig stabilisieren konnte. Ein massiver Zinsanstieg ist somit für die Eurozone eher nicht zu erwarten, wenngleich bei Bundesanleihen wegen des geringeren Risikos unkontrollierbarer negativer Entwicklungen im Rahmen der Schuldenkrise eine Normalisierung sukzessiv Raum greifen dürfte. Mit einem Anstieg der Renditen am langen Ende sollte vor diesem Hintergrund eine etwas steilere Renditestrukturkurve die Folge sein.

Entwicklung der Geschäftsfelder

Financial Markets

Das Team verantwortet die Emission von Lettres de Gage Publiques („LdG“) und das Management des Deckungsstocks. Die Emission von Pfandbriefen nach Luxemburger Recht dient der Erweiterung der Investorenbasis im Konzern und soll als komplementärer Bestandteil das Funding der NORD/LB stärken.

Der Steuerungsansatz für Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken ist konservativ. Als Sicherungsinstrumente dienen Zins- und Zinswährungsswaps auf Mikro hedge-Ebene. Liquiditätsrisiken werden im Rahmen einer gruppenweiten Liquiditätspolitik und -strategie definiert und limitiert.

Das Neuemissionsgeschäft der Bank in Lettres de Gage Publiques konzentrierte sich auch im ersten Halbjahr wieder überwiegend im mittleren bis langen Laufzeitsegment. So wurden Lettres de Gage Publiques in USD und EUR emittiert.

Der stetige Informationsaustausch mit Investoren und der Ausbau der Investor Relations Aktivitäten ist ein zentraler Punkt der Kommunikationsstrategie der Bank. Den Wünschen interessierter Investoren für One-on-One-Meetings wird immer gerne nachgekommen. Allgemeine Informationen erfolgen regelmäßig und zeitnah auf der Web-Site www.nordlbcfb.lu. Darüber hinaus stellt die Bank die aktuellen Emissionspreise und -renditen der Öffentlichkeit auf den Informationssystemen Reuters und Bloomberg („NCFB“) in Echtzeit zur Verfügung.

Kredite

Im Fokus der Geschäftstätigkeit steht das Kreditgeschäft mit kommunalnahen Unternehmen (KNU) in Deutschland. Die Bank nutzt die Vorteile des Luxemburger Pfandbriefgesetzes, das es erlaubt, Forderungen an diese Kundengruppen (Stadtwerke, Wasserversorgung, Flug- und Seehäfen, etc.) in den Deckungsstock zu nehmen. Als „Bank für kommunale Unternehmen“ ist die NORD/LB CFB innerhalb der NORD/LB Gruppe Center of Competence für dieses Geschäft und gestaltet die Kundenbeziehung wie auch die jeweiligen Transaktionen aktiv mit. Gleichzeitig erfolgt eine enge Kooperation mit dem jeweiligen Firmenkundenbereich im Konzern. Die Produktpalette umfasst maßgeschneiderte

Finanzierungen im mittel- bis langfristigen Bereich sowie Finanzierungslösungen im Fördermittel-Bereich.

Der Fremdfinanzierungsbedarf der Kunden ist insbesondere aufgrund der nach wie vor hohen Investitionstätigkeit des Energie-Sektors in erneuerbare und zur Atomkraft alternative Energien gegeben. Dieser Trend wird sich über die nächsten Jahre fortsetzen beziehungsweise zu einer nochmals gesteigerten Nachfrage sowohl nach Finanzierungsmitteln als auch nach entsprechender Beratungsleistung auf diesem Gebiet führen.

Zu den Vorteilen des Luxemburger Pfandbriefgesetzes zählt ebenfalls die Möglichkeit der Indekungnahme von Forderungen gegenüber öffentlichen Kreditinstituten und Sparkassen. Damit verfügt die NORD/LB Gruppe in ihrer Funktion als Zentralinstitut für Sparkassen in den drei Bundesländern Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt über eine zusätzliche Refinanzierungsquelle. Diese Option wird vor dem Hintergrund des endgültigen Auslaufens der durch Anstaltslast und Gewährträgerhaftung besicherten Alt-Verbindlichkeiten des Sparkassen- und Landesbankensektors bis zum Jahr 2015 zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Mit dem Ziel der Risikooptimierung und -diversifizierung hat die Bank in den vergangenen Jahren neben dem Kundendirektgeschäft auch internationales Kommunalkreditgeschäft und sonstige deckungsstockfähige Aktiva erworben. Dieses Geschäft wurde zugunsten des kundengetriebenen Kreditgeschäfts eingestellt und beschränkt sich nunmehr auf das Management des Bestands-Portfolios.

Der in diesem Segment befindliche USA-Anteil hat sich auch im 1. Halbjahr 2013 weiter leicht aufgrund planmäßiger Fälligkeiten reduziert. Die geografische Verteilung der Vermögenswerte innerhalb Europas und der übrigen Welt ist dabei weitgehend unverändert.

Steuerung des Deckungsstocks

Auch zum Stichtag 30. Juni 2013 machten kommunale Unternehmen und öffentliche Kreditinstitute wie beispielsweise Sparkassen und Förderbanken den weitaus höchsten Anteil im Deckungsstock der Bank aus. Die Überdeckung lag mit 27,0 % nominal beziehungsweise 28,1 % barwertig deutlich über der gesetzlich geforderten Mindestüberdeckung von jeweils 2 %.

Die NORD/LB CFB hält einen unverändert qualitativ hochwertigen Deckungsstock als Besicherung für die ausgegebenen Lettres de Gage Publiques. Die Erhaltung des Vertrauens der Investoren in die Lettres de Gage Publiques ist die Maxime beim Management dieses Portfolios. Seine Entwicklung wird von der NORD/LB CFB durch die regelmäßige Veröffentlichung des Deckungsstocks auf der Website www.nordlbcbf.lu nach Bonitätsklassen und geographischer Verteilung sowie nach den Vorgaben gemäß § 28 deutsches Pfandbriefgesetz transparent gemacht.

Die Luxemburger Pfandbriefgesetzgebung erlaubt grundsätzlich die Indeckungnahme von Forderungen aus Ländern, die der OECD, der Europäischen Union oder der EWR angehören.

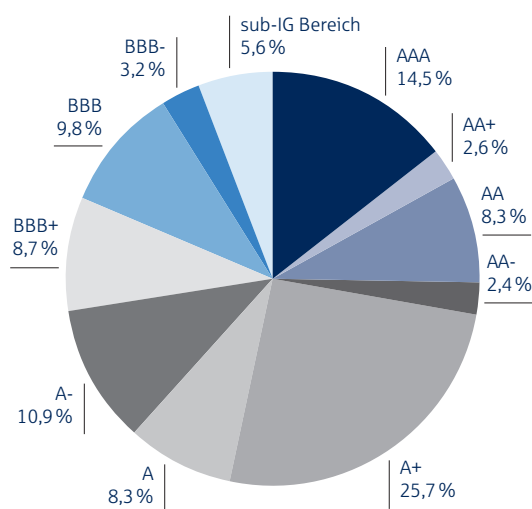
Als hundertprozentiges Konzernunternehmen einer deutschen Landesbank setzt die Bank insbesondere für das

Kreditgeschäft mit kommunalen Unternehmen und Sparkassen den Schwerpunkt auf Deutschland. Eigenständig originiertes Kreditgeschäft wird gegenwärtig und bis auf weiteres zum überwiegenden Teil mit deutschen Adressen betrieben.

Zur Risikodiversifikation und Feinsteuerung des ALM Profils können nicht eigenständig originierte Transaktionen (Kapitalmarktgeschäft) auch in derzeit zwanzig anderen OECD Ländern außerhalb Deutschlands getätigt werden, sofern sie die strenge Investment Grade Ratingvorgabe der Bank erfüllen.

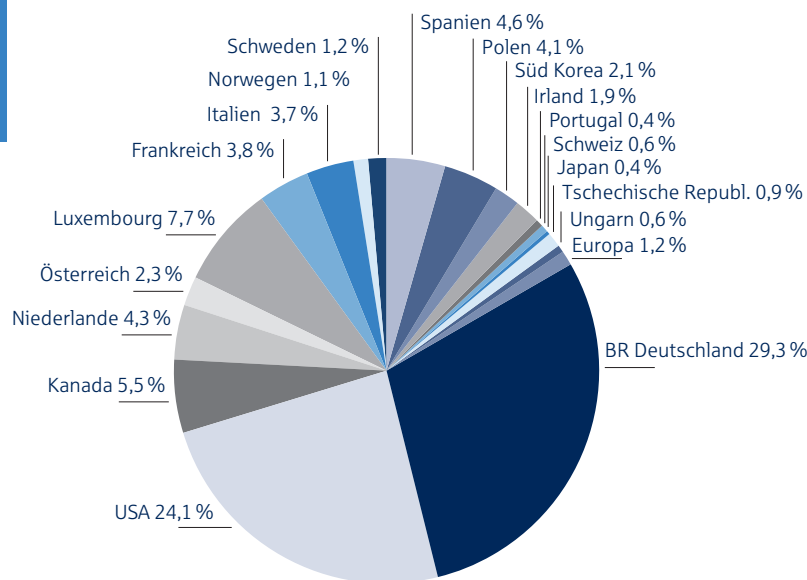
Die Bank unterhält keine Engagements in den OECD Staaten Griechenland, Island, Mexiko, den baltischen Staaten und der Türkei. Aufgrund der derzeit wirtschaftlich besonders schwierigen Situation plant die Bank in diesen Ländern auch aktuell keine Neuengagements.

Zum Stichtag 30. Juni 2013 stellte sich die Bonitätsstruktur des Deckungsstocks (*) wie folgt dar:



Rating	Anteil (in %)	Anteil (in %)	Anteil (in %)
AAA	14,5		
AA Bereich	13,3	27,8	
A Bereich	44,9		72,7
BBB Bereich	21,7		
Sub-IG Bereich	5,6		

Geographisch gehört der Deckungsstock (*) der NORD/LB CFB mit Schuldnern aus 20 verschiedenen OECD-Staaten zu den am besten diversifizierten Portfolios im europäischen Pfandbriefmarkt:



Region	Anteil/Proportion (in %)
Europa	67,8
Nordamerika	29,6
Asien	2,6
Ozeanien	0,0

In der Deckungsrechnung stellen sich die Deckungsrelationen wie folgt dar:

Deckungsrechnung	Deckungsbestand (EUR Mio.)		Emissionen (EUR Mio.)		Unter- (-)/Überdeckung (+) (EUR Mio.)	
	30.06.2013	30.06.2012	30.06.2013	30.06.2012	30.06.2013	30.06.2012
Gesamt	4.243,4	4.483,3	3.341,5	3.675,8	+901,9	+807,5

Rating

Auf der Basis dieses Deckungsstocks hat die NORD/LB CFB erstklassige Beurteilungen von zwei Ratingagenturen erhalten. Die Ratingagentur Fitch hat das AAA-Rating der Pfandbriefe der Bank bestätigt. Bereits im letzten Jahr wurden die Überdeckungsanforderungen aufgrund der Verbesserung der Qualität des Deckungsstocks zum Erhalt des AAA-Ratings deutlich reduziert. Die Ratingagentur honoriert damit die Entwicklung einer eigenen Deckungsstock Policy, in der die Bank sich strenge quantitative und qualitative Kriterien sowie internationalen Standards entsprechende Transparenzvorgaben für das Deckungsma-

nagement auferlegt. Als Konsequenz der am 08.12.2012 erfolgten Senkung des unsolicited unsecured Ratings der NORD/LB auf BBB+ wurde auch das unsecured Rating der NORD/LB CFB auf BBB+ gesenkt. Für Lettres de Gage aus Luxemburg erlaubt der S&P-Ansatz eine maximale Anhebung von 6 Ratingstufen (Notches) über das ungedeckte Rating hinaus. Da der Deckungsstock der NORD/LB CFB ein ausgeglichenes ALM-Profil und eine hohe Qualität aufweist, findet die maximale Anhebung weiterhin Anwendung. Gleichwohl führte die Anpassung des unsolicited unsecured Ratings der NORD/LB jedoch zu einem technischen Downgrade der Lettres de Gage Publiques von AAA auf AA+ am 06.01.2013. Der Ausblick ist stabil.

* Aus rechentechnischen Gründen können die Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten.

Ausblick

Die NORD/LB CFB wird in diesem Geschäftsjahr die in 2012 weitgehend vollzogene Integration in das Mutterinstitut finalisieren. Insbesondere ist die Vorbereitung der Implementierung der Systemlandschaft der NORD/LB Luxembourg angestrebt. Weitere Bausteine der geschäftspolitischen Harmonisierung werden ebenfalls im Laufe des Jahres umgesetzt.

Am 27. Juni 2013 wurde im Luxemburger Gesetzblatt die Novelle des Pfandbriefgesetzes veröffentlicht. Neben der Einführung von Lettres de Gage Mutuelles gibt es auch eine geographische Erweiterung der deckungsfähigen Forderungsklassen auf Länder außerhalb der EWU und der OECD mit hohen und höchsten Ratinganforderungen.

Eine weitere wichtige Änderung betrifft die Ergänzungen bezüglich der Vorschriften für den Schutz der Pfandbriefinhaber im Falle der Liquidation einer Pfandbriefbank. Dies und die zusätzlichen Transparenzanforderungen sind ein weiterer Schritt zur Stärkung des Luxemburger Pfandbriefes.

Die NORD/LB CFB wird auch zukünftig unter dem Motto „Die Bank für kommunale Unternehmen“ fokussiert Public Finance Geschäft komplementär zu den anderen Einheiten im Konzern betreiben und die Refinanzierung auf die Emission von Lettres de Gage Publiques ausrichten.

Ertragslage

Der Zwischenabschluss der NORD/LB CFB zum 30. Juni 2013 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie von der EU implementiert, aufgestellt.

Das Ergebnis vor Steuern im ersten Halbjahr 2013 stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.102 auf TEUR 1.412 an.

Aus rechentechnischen Gründen können die nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten.

Die Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich für den Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	01.01. – 30.06.2013 (TEUR)	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	Veränderung ^{*)} (TEUR)
Zinsüberschuss	2.146	1.872	274
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	58	–117	175
Provisionsüberschuss	1.775	–589	2.364
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	2.429	–723	3.152
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–2.783	–1.778	–1.005
Verwaltungsaufwendungen	–450	–1.270	820
Finanzanlageergebnis	–1.762	2.915	–4.677
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.412	310	1.102
Ertragsteuern	–282	–65	–217
Jahresüberschuss	1.130	244	885

^{*)} Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der Zinsüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 274 auf TEUR 2.146 gestiegen.

Die Risikovorsorge resultiert ausschließlich aus der Veränderung der Portfoliowertberichtigung.

Das Provisionsergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden um TEUR 2.364 auf TEUR 1.775. Ursächlich hierfür sind vor allem vereinnahmte Flatprovisionen im Kreditgeschäft.

Im Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden das Handelsergebnis im eigentlichen Sinn sowie das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die freiwillig nach der Fair Value-Option designiert werden, ausgewiesen. Ferner werden hier Ergebnisse aus dem Hedge Accounting gezeigt.

Der Aufwandsüberhang im sonstigen betrieblichen Ergebnis resultiert vorwiegend aus der Leistungsverrechnung mit Konzernunternehmen. Im Vorjahr fielen diese geringer aus, da die Bank bis zum Ende des ersten Quartals noch über eigenes Personal verfügte.

Die Verwaltungsaufwendungen gingen gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück aufgrund des Wegfalls der Personalkosten.

Das Finanzanlageergebnis resultiert aus der Veränderung der Portfoliowertberichtigung auf LaR Finanzanlagen.

Vor Steuern weist die Bank für den Berichtszeitraum ein Ergebnis in Höhe von TEUR 1.412 aus; nach Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von TEUR 1.130.

Die Ergebniskomponenten stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

Zinsüberschuss

	01.01. – 30.06.2013 (TEUR)	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	Veränderung *) (TEUR)
Zinserträge	168.477	203.299	–34.822
Zinsaufwendungen	–166.331	–201.427	35.096
Zinsüberschuss	2.146	1.872	274

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Die Margen im Neugeschäft lagen tendenziell unter denen des auslaufenden Bestandsgeschäfts. Ausgleichend wirkte der verringerte Zinsaufwand durch fällig gewordene Refinanzierungen, so dass der Zinsüberschuss insgesamt leicht angestiegen ist.

Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Im Berichtsjahr 2013 ist die Portfoliowertberichtigung auf das Kreditgeschäft im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Einzelwertberichtigungen bestehen nicht.

Provisionsüberschuss

	01.01. – 30.06.2013 (TEUR)	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	Veränderung *) (TEUR)
Provisionserträge	2.383	678	1.705
Provisionsaufwendungen	–608	–1.267	659
Provisionsüberschuss	1.775	–589	2.364

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der Provisionsüberschuss beinhaltet ausschließlich Erträge und Aufwendungen aus dem Bankgeschäft. Die positive Entwicklung ist unter anderem durch Erträge beeinflusst, die die Bank aus Kundenkreditgeschäften erwirtschaftete. Der Provisionsaufwand ist insbesondere durch Aufwendungen im Zusammenhang mit der Margenteilung sowie Aufwendungen für den Wertpapierverwahrer gekennzeichnet.

Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

	01.01. – 30.06.2013 (TEUR)	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	Veränderung ^{*)} (TEUR)
Handelsergebnis	– 756	204	– 960
Ergebnis aus bei Ersterfassung als erfolgswirksam zum Fair Value bewertete designierte Finanzinstrumente	0	0	0
Ergebnis aus Hedge Accounting	3.185	– 927	4.112
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	2.429	– 723	3.152

^{*)} Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Das Handelsergebnis beinhaltet überwiegend das Ergebnis aus derivativen Sicherungsgeschäften, welche Währungs- und Zinsänderungsrisiken aus den jeweiligen Grundgeschäften in getrennten Transaktionen betriebswirtschaftlich effizient absichern, jedoch nicht den restriktiven Kriterien des Hedge Accountings genügen.

Die Veränderungen im Hedge Ergebnis resultieren aus Marktzinsschwankungen sowie OIS- und CVA/DVA-Effekten.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

	01.01. – 30.06.2013 (TEUR)	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	Veränderung ^{*)} (TEUR)
Sonstige betriebliche Erträge	58	252	– 194
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 2.841	– 2.030	– 811
Sonstiges betriebliches Ergebnis	– 2.783	– 1.778	– 1.005

^{*)} Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Die sonstigen Aufwendungen resultieren vorwiegend aus der Leistungsverrechnung mit der NORD/LB Luxembourg beziehungsweise der NORD/LB.

Verwaltungsaufwendungen

	01.01. – 30.06.2013 (TEUR)	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	Veränderung ^{*)} (TEUR)
Löhne und Gehälter	0	418	–418
Sonstiger Personalaufwand	0	67	–67
Personalaufwand	0	485	–485
Andere Verwaltungsaufwendungen	450	769	–318
Abschreibungen und Wertberichtigungen	0	16	–16
Verwaltungsaufwendungen	450	1.270	–820

^{*)} Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Die Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen verzeichnen einen Rückgang um insgesamt TEUR 820 auf TEUR 450. Diese Entwicklung ist auf die zwischenzeitlich vollständig abgeschlossene Integration der Bank in die Steuerung der NORD/LB Luxembourg zurückzuführen. Personelle und technische Ressourcen werden weitgehend über die Leistungsverrechnung vergütet.

Finanzanlageergebnis

	01.01. – 30.06.2013 (TEUR)	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	Veränderung ^{*)} (TEUR)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR	–1.762	–2.930	1.167
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungen)	0	5.845	–5.845
Finanzanlageergebnis	–1.762	2.915	–4.677

^{*)} Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Das Finanzanlageergebnis resultiert aus der Veränderung der Portfoliowertberichtigung auf LaR Finanzanlagen.

Ertragsteuern

	01.01. – 30.06.2013 (TEUR)	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	Veränderung ^{*)} (TEUR)
Laufende Steuern	–282	–65	–217
Latente Steuern	0	0	0
Ertragsteuern	–282	–65	–217

^{*)} Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Zwischen der Bank und der NORD/LB Luxembourg besteht eine Organschaft gemäß Artikel 164bis des luxemburgischen Einkommensteuergesetzes.

Vermögens- und Finanzlage

	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)	Veränderung (EUR Mio.)
Forderungen an Kreditinstitute	1.901,1	2.767,1	–866,0
Forderungen an Kunden	957,9	797,7	160,2
Risikovorsorge	–0,2	–0,2	0,1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	19,1	66,2	–47,2
Finanzanlagen	3.462,2	3.737,3	–275,2
Sonstige Aktiva	407,3	550,5	–143,2
Summe Aktiva	6.747,3	7.918,5	–1.171,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.067,7	3.846,7	–779,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	734,0	759,3	–25,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.113,1	2.211,0	–97,9
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	16,8	63,3	–46,5
Rückstellungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Passiva	742,0	970,5	–228,6
Bilanzielles Eigenkapital	73,7	67,6	6,1
Summe Passiva	6.747,3	7.918,5	–1.171,2

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2012 um EUR 1.171,2 Mio. auf EUR 6.747,3 Mio. gesunken.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen beinhalten ausschließlich derivative Sicherungsgeschäfte, welche Währungs- und Zinsänderungsrisiken aus den jeweiligen Grundgeschäften in getrennten Transaktionen betriebswirtschaftlich sichern, jedoch den restriktiven Bedingungen des Hedge Accountings nicht genügen.

Das bilanzielle Eigenkapital der Bank liegt EUR 6,1 Mio. über dem Vergleichswert zum 31. Dezember 2012.

Die Bank verfügt weder über Niederlassungen noch hält sie eigene Aktien im Bestand.

Risikobericht

Der Risikobericht der NORD/LB CFB zum 30. Juni 2013 wurde auf Basis des IFRS 7 erstellt. Die Bank geht keine Risiken aus komplexen strukturierten Derivaten ein.

Das Risikomanagement der NORD/LB CFB, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung wurden im Geschäftsbericht 2012 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode eingegangen.

Risikomanagement

Aus der im Dezember 2012 veröffentlichten und zum 1. Januar 2013 in Kraft getretenen vierten Novelle der MaRisk ergaben sich veränderte Anforderungen an das Risikomanagement. Die Analyse der neuen Anforderungen hat gezeigt, dass der NORD/LB Luxembourg Konzern eine Vielzahl davon bereits erfüllt. An den offenen Punkten wurde im ersten Halbjahr in Abstimmung mit der NORD/LB gearbeitet.

Darüber hinaus wurde zu dem ebenfalls im Dezember 2012 von der luxemburgischen Aufsichtsbehörde CSSF veröf-

fentlichten Rundschreiben 12/552 („Hauptverwaltung, Internal Governance und Risikomanagement“) eine Gap-Analyse erstellt. Die erforderlichen Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum weitestgehend abgearbeitet. Wenige Punkte befinden sich derzeit noch in der Umsetzung.

Risikotragfähigkeit

Die Steuerung und Überwachung der Risikotragfähigkeit erfolgt auf Ebene des NORD/LB Luxembourg Konzerns. Für die NORD/LB CFB wird daher kein eigener Risikotragfähigkeitsbericht erstellt.

Die Auslastung des Risikokapitals im Going Concern-Szenario liegt auf Ebene des NORD/LB Luxembourg Konzerns zum 30. Juni 2013 bei 25 %.

Kreditrisiko

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente ist im ersten Halbjahr 2013 von EUR 8,1 Mrd. auf EUR 7,0 Mrd. gesunken.

Risikotragende Finanzinstrumente in Mio. EUR	Maximaler Ausfallrisikobetrag 30.06.2013	Maximaler Ausfallrisikobetrag 31.12.2012 ¹⁾
Forderungen an Kreditinstitute	1.901	2.767
Forderungen an Kunden	958	798
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	19	66
Fair Values aus Hedge Accounting Derivaten	397	538
Finanzanlagen	3.462	3.737
Zwischensumme	6.737	7.906
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie Unwiderrufliche Kreditzusagen	216	167
Gesamt	6.952	8.073

1) Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert.

Im Vergleich zu den folgenden Tabellen zum Gesamtexposure, die auf internen dem Management zur Verfügung gestellten Daten beruhen, ist der maximale Ausfallrisikobetrag in vorstehender Tabelle zu Buchwerten ausgewiesen.

Die Abweichungen zwischen der Summe des Gesamtexposures gemäß internem Reporting und dem maximalen Ausfall-risikobetrag resultieren aus dem unterschiedlichen Anwendungsbereich, aus der Definition des Gesamtexposures für interne Zwecke sowie unterschiedlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Basis für die Berechnung des Kreditexposures sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei

Wertpapieren der Buchwert) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche Kreditzusagen werden zu 45 % und widerrufliche Kreditzusagen zu 25 % in das Kreditexposure eingerechnet, während Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Analyse des Kreditexposures

Zum Berichtsstichtag beträgt das Kreditexposure der NORD/LB CFB insgesamt EUR 6,7 Mrd. Die Reduzierung des Exposures um EUR 1,7 Mrd. im Vergleich zum 31. Dezember 2012 beruht auf niedrigeren Collaterals aus Derivaten, einem rückläufigen Repogeschäft sowie Wertpapierfälligkeiten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ratingstruktur des gesamten Kreditexposures – aufgeteilt auf Produktarten und in der Summe verglichen mit der Struktur des Vorjahres:

Ratingstruktur ^{1) 2)} in Mio. EUR	Darlehen ³⁾	Wertpapiere ⁴⁾ 30.06.2013	Derivative ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamt	
					30.06.2013	31.12.2012
Sehr gut bis gut	2.096	3.388	250	0	5.735	7.433
Gut/zufriedenstellend	30	604	0	0	634	683
Noch gut/befriedigend	0	165	0	0	165	216
Erhöhtes Risiko	0	54	0	0	54	57
Hohes Risiko	0	62	0	0	62	0
Sehr hohes Risiko	0	0	0	0	0	53
Default (=NPL)	0	54	0	0	54	0
Gesamt	2.126	4.327	250	0	6.703	8.443

1) Zuordnung gemäß IFD-Ratingklassen.

2) Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

3) Beinhaltet in Anspruch genommene beziehungsweise zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere, nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen Kreditzusagen zu 45 % und die widerruflichen zu 25 % einbezogen sind.

4) Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

5) Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

6) Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

Der überwiegende Teil des Gesamtexposures (85,5 %) wird in der Ratingklasse „sehr gut bis gut“ ausgewiesen. Der weiterhin sehr hohe Anteil dieser besten Ratingklasse am Gesamtexposure erklärt sich aus der großen Bedeutung des Geschäfts mit öffentlichen Körperschaften sowie Finanzierungsinstitutio-

nen. Aufgrund des Ratingdowngrades der spanischen BANKIA S.A. ist das Exposure in der Ratingklasse mit „hohem Risiko“ anteilig auf 0,9 % gestiegen. Das in den Non Performing Loans ausgewiesene Exposure ist von der NORD/LB Luxembourg avaliert.

Bei Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen ergibt sich folgendes Bild:

Branchen ^{1) 2)} in Mio. EUR	Darlehen ³⁾	Wertpapiere ⁴⁾	Derivative ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamt	
					30.06.2013	31.12.2012
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherer	1.245	1.768	250	0	3.282	5.031
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	104	2.063	0	0	2.166	2.282
davon Grundstücks- und Wohnungswesen	79	0	0	0	79	37
davon öffentliche Verwaltung	7	1.990	0	0	1.997	2.151
Verkehr/ Nachrichtenübermittlung	162	136	0	0	299	279
davon Schifffahrt	0	0	0	0	0	0
davon Luftfahrt	28	0	0	0	28	0
Verarbeitendes Gewerbe	30	0	0	0	30	29
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	558	341	0	0	899	821
Handel, Instandhaltung, Reparatur	0	0	0	0	0	0
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	0	0	0	0	0	0
Baugewerbe	27	0	0	0	27	0
Übrige	0	0	0	0	0	0
Gesamt	2.126	4.327	250	0	6.703	8.443

1) Zuordnung gemäß IFD-Ratingklassen.

2) Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

3) Beinhaltet in Anspruch genommene beziehungsweise zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere, nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen Kreditzusagen zu 45 % und die widerruflichen zu 25 % einbezogen sind.

4) Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

5) Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

6) Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

Die Tabelle zeigt, dass das Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen beziehungsweise Versicherern sowie mit öffentlichen Körperschaften mit einem Gesamtanteil von zusammen 78,7 % weiterhin einen wesentlichen Anteil am

Gesamtexposure ausmacht. Der zu beobachtende Rückgang des Exposures mit Finanzierungsinstitutionen beziehungsweise Versicherern resultiert aus einem rückläufigen Repogeschäft sowie niedrigeren Collaterals aus Derivaten.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen stellt sich wie folgt dar:

Regionen ^{1) 2)} in Mio. EUR	Darlehen ³⁾	Wertpapiere ⁴⁾	Derivative ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamt	
					30.06.2013	31.12.2012
Euro-Länder	1.746	2.202	237	0	4.184	5.580
davon Deutschland	908	687	57	0	1.652	1.504
Übriges Europa	310	467	13	0	790	978
Nordamerika	40	1.528	1	0	1.569	1.722
Lateinamerika	0	0	0	0	0	0
Naher Osten/Afrika	0	0	0	0	0	0
Asien	30	129	0	0	160	163
Übrige	0	0	0	0	0	0
Gesamt	2.126	4.327	250	0	6.703	8.443

1) Zuordnung analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

2) bis 6) siehe vorangegangene Tabelle zur Branchenübersicht.

Die Euro-Länder machen mit 62,4 % weiterhin den größten Anteil des Kreditexposures aus.

Non-Performing Loans (NPL)

Dem latenten Adressenausfallrisiko des gesamten nicht einzelwertberichtigten bilanziellen und außerbilanziellen Geschäfts wird durch die Bildung einer Portfoliowertberichtigung (PoWB) für bereits eingetretene, aber zum Stichtag noch nicht bekannte Wertminderungen Rechnung getragen.

Zum 30. Juni 2013 besteht eine Portfoliowertberichtigung in Höhe von insgesamt EUR 15,5 Mio., bei der EUR 15,3 Mio. aus Finanzanlagen resultieren.

Marktpreisrisiko

Der zur operativen Steuerung der Marktpreisrisiken auf täglicher Basis ermittelte Value-at-Risk (Konfidenzniveau 95 %, Haltedauer 1 Tag) beträgt zum Berichtsstichtag EUR 0,03 Mio. Die Bank hat ihrer Strategie folgend bewusst keine signifikanten Positionen in Zins-, Credit Spread- und Fremdwährungsrisiken aufgebaut. Das Value-at-Risk-Limit wurde im ersten Quartal von EUR 0,35 Mio. auf EUR 0,2 Mio. reduziert. Die durchschnittliche Auslastung des Value-at-Risk-Limites lag in der NORD/LB CFB im ersten Halbjahr

bei 16,5 % (Vorjahr 43,2 %), die maximale Auslastung bei 40,1 % (57,2 %) und die minimale Auslastung bei 9,3 % (21,8 %).

Hinsichtlich der Zinsrisiken im Anlagebuch werden zusätzlich gemäß den Anforderungen der SolvV die Auswirkungen eines standardisierten Zinsschocks analysiert. Das Ergebnis liegt weiterhin deutlich unter dem aufsichtsrechtlichen Schwellenwert, der einen maximalen Anteil von 20 % am haftenden Eigenkapital vorsieht.

Das Credit Spread-Risiko über die konzerneinheitliche Szenario-Analyse (Haltedauer zehn Tage) ist in der NORD/LB CFB auf EUR 80,0 Mio. limitiert. Die Auslastung lag im ersten Halbjahr 2013 im Durchschnitt bei 57,8 %, die maximale Auslastung bei 64,8 % und die minimale Auslastung bei 52,5 %. Zum 30. Juni 2013 beläuft sich das Credit Spread-Risiko über die konzerneinheitliche Szenario-Analyse auf EUR 42,8 Mio. (EUR 52,1 Mio. per 31. Dezember 2012).

Das zu Zwecken der internen Steuerung in der NORD/LB CFB genutzte Credit Spread-Value-at-Risk (95 %, Haltedauer 250 Tage) des Anlagevermögens ist auf EUR 90,0 Mio.

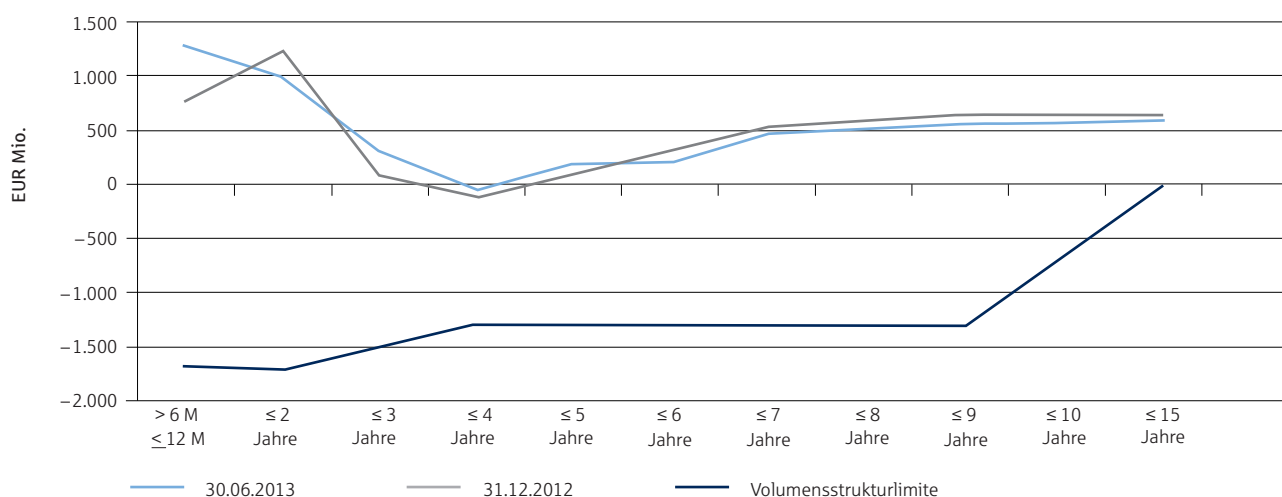
limitiert. Die Auslastung lag im ersten Halbjahr 2013 im Durchschnitt bei 97,6 %, die maximale Auslastung bei 126,3 % und die minimale Auslastung bei 70,7 %. Die maximale Auslastung in Höhe von 126,3 % wurde durch das Limit auf Ebene des NORD/LB Luxembourg Konzerns in Höhe von EUR 130 Mio. überkompensiert, welches im ersten Halbjahr 2013 eine maximale Auslastung von 98,5 % hatte. Zum 30. Juni 2013 beläuft sich das Credit Spread-Value-at-Risk des Anlagevermögens auf EUR 85,2 Mio. (EUR 76,4 Mio. per 31. Dezember 2012).

Liquiditätsrisiko

Im Verlauf des ersten Halbjahres befindet sich der Finanzmarkt weiterhin in einer leicht angespannten Verfassung. Tendenziell verringern sich die Laufzeiten und das Volumen des ungedeckten Geldhandels, sodass sich dieses zunehmend in den besicherten Markt verlagert. Die Liquiditätsausstattung des NORD/LB Luxembourg Konzerns war zu jeder Zeit gewährleistet. Nach wie vor verfügt der Konzern über einen ausgewogenen Funding-Mix.

Die zur internen Steuerung des Refinanzierungsrisikos genutzte aggregierte Liquiditätsablaufbilanz stellt sich zum Berichtsstichtag (sowie zum Vergleichsstichtag) wie folgt dar (Die Steuerung erfolgt auf Teilkonzernebene):

Kumulierter Liquiditätsablauf NORD/LB CFB per 30.06.2013



Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben wurden im Berichtszeitraum stets eingehalten.

Aufgrund aufsichtsrechtlicher Anforderungen wie auch aus dem Konzern-Projekt „Liquiditätsmanagement“ heraus wurde zum 31.01.2013 im NORD/LB Luxembourg Konzern das Wertpapierliquiditätsklassen-Konzept („WLK-Konzept“) des NORD/LB Konzerns für das Liquiditäts-Refinanzie-

rungsrisiko implementiert. Mit der Einführung des WLK-Konzeptes wurde eine solide Basis geschaffen, um zukünftige Anforderungen sicherzustellen. Im Zuge dessen wurden die Prozesse des Liquiditäts-Refinanzierungs-Risikos neu überarbeitet.

Operationelles Risiko

Die Einrichtung eines integrierten OpRisk-Managements in der NORD/LB wurde in den ersten sechs Monaten des Jahres 2013 fortgesetzt.

Die interne Steuerung und Überwachung der Operationellen Risiken erfolgt für die NORD/LB CFB auf konsolidierter Ebene. Zum 30. Juni 2013 beträgt das Risikopotenzial für das Operationelle Risiko gemäß internem Modell (Konfidenzniveau 95 %, Haltedauer ein Jahr) im NORD/LB Luxembourg Konzern EUR 2,6 Mio.

Bestandsgefährdende Rechtsrisiken bestanden zum Berichtstichtag nicht.

Zusammenfassung

Die Bank hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen. Zur Risikofrüherkennung sind geeignete Instrumente implementiert.

Über die bereits dargestellten Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationellen Risiken hinaus bestehen keine als wesentlich identifizierten Risiken. Die relevanten Risiken der Bank, die als nicht wesentlich identifiziert wurden, sind jedoch über einen Risikopuffer in die Steuerung der Risikotragfähigkeit einbezogen.

Seit dem 30. September 2012 erfolgt die Berichterstattung zur Risikotragfähigkeit mit Genehmigung der luxemburgischen Aufsicht ausschließlich auf konsolidierter Basis. Die im Berichtszeitraum im Rahmen des Risikotragfähigkeitsmodells ermittelten Auslastungsgrade zeigen, dass die Risikotragfähigkeit im NORD/LB Konzern jederzeit gewährleistet war. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach Einschätzung der Bank nicht.

Im ersten Halbjahr hat die NORD/LB CFB die geltenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften zum Eigenkapital und zur Liquidität stets erfüllt. Ebenso hat die Bank im abgelaufenen Berichtsjahr den Bestimmungen über die Großkreditgrenzen nach luxemburgischem und deutschem Recht Rechnung getragen. Die gegenwärtig eingesetzten Methoden und Prozesse zur Steuerung der wesentlichen Risiken unterliegen einer laufenden Überprüfung und werden bei Bedarf verfeinert.

Personalbericht

Personalbestand

Die Bank hat bereits in 2012 die Mitarbeiter der Bank vollständig in die NORD/LB Luxembourg ausgegliedert.

Kooperation NORD/LB

Sämtliche Markt-, Marktfolge-, Organisations- und Verwaltungsfunktionen werden auf Basis von Geschäftsbesorgungsverträgen von der Muttergesellschaft, der NORD/LB Luxembourg oder der Konzernmutter, der NORD/LB erbracht.

Nachtragsbericht

Es lagen keine wesentlichen Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag 30. Juni 2013 und der Aufstellung des vorliegenden Abschlusses am 30. August 2013 durch den Vorstand vor.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf den derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf das Geschäft einwirken, außerhalb des Einflussbereichs der NORD/LB CFB liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB CFB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Der Vorstand

30. August 2013

Zwischenbericht zum 30. Juni 2013 (ungeprüft)



NORD/LB Covered Finance Bank S.A.

Zwischenabschluss (Financial Statements)

Aus rechentechnischen Gründen können die nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Gewinn- und Verlustrechnung

Für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013:

	Notes	01.01. – 30.06.2013 (TEUR)	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)
Zinsüberschuss	5	2.146	1.872
Zinserträge		168.477	203.299
Zinsaufwendungen		–166.331	–201.427
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	6	58	–117
Provisionsüberschuss	7	1.775	–589
Provisionserträge		2.383	678
Provisionsaufwendungen		–608	–1.267
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	8	–756	204
Handelsergebnis		–756	204
Ergebnis aus der Fair Value-Option		0	0
Ergebnis aus Hedge Accounting	9	3.185	–927
Ergebnis aus Finanzanlagen	10	–1.762	2.915
Verwaltungsaufwand	11	–450	–1.270
Personalaufwand		0	–485
Sonstige Verwaltungsaufwendungen		–450	–769
Abschreibungen auf Sachanlagen		0	–15
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	12	–2.783	–1.778
Ergebnis vor Steuern		1.412	310
Ertragsteuern	13	–282	–65
Jahresüberschuss		1.130	244
davon den Anteilseignern zustehend		1.130	244
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		0	0

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamteinkommen der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2013 setzt sich aus den in der Gewinn- und Verlustrechnung und den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	01.01. – 30.06.2013 (TEUR)	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)
Jahresüberschuss	1.130	244
Sonstiges Ergebnis, das in Folgejahren nicht in die GuV umgegliedert wird	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste bei leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	0	0
Latente Steuern	0	0
Sonstiges Ergebnis, das in Folgejahren in die GuV umgegliedert wird	4.974	1.196
Veränderung aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten	7.027	1.680
davon unrealisierte Gewinne/Verluste	7.027	1.680
davon Umbuchungen aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	0	0
Latente Steuern	–2.053	–484
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	4.974	1.196
Gesamteinkommen der Berichtsperiode	6.104	1.440
davon den Anteilseignern zustehend	6.104	1.440
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	0	0

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Bilanz

Zum Stichtag 30. Juni 2013:

Aktiva	Notes	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)
Barreserve	14	0,0	0,0
Forderungen an Kreditinstitute	15	1.901,1	2.767,1
Forderungen an Kunden	16	957,9	797,7
Risikovorsorge	17	-0,2	-0,2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	19,1	66,2
Derivate – Fair Values aus Hedge Accounting	19	396,7	537,8
Finanzanlagen	20	3.462,2	3.737,3
Sachanlagen	21	0,0	0,0
Immaterielle Vermögenswerte	21	0,0	0,0
Ertragsteueransprüche		10,4	12,5
Sonstige Aktiva		0,2	0,2
Summe Aktiva		6.747,3	7.918,5
Passiva	Notes	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22	3.067,7	3.846,7
davon Lettres de Gage		136,6	139,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23	734,0	759,3
davon Lettres de Gage		733,9	759,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	24	2.113,1	2.211,0
davon Lettres de Gage		2.113,1	2.211,0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	25	16,8	63,3
Derivate – Fair Values aus Hedge Accounting	26	705,8	934,2
Rückstellungen	27	0,0	0,0
Ertragsteuerverpflichtungen		0,0	0,0
Sonstige Passiva	28	4,5	6,0
Nachrangkapital	29	31,6	30,3
Eigenkapital	30	73,7	67,6
Gezeichnetes Kapital		80,0	80,0
Kapitalrücklage		1,7	1,7
Gewinnrücklagen		17,2	16,1
Neubewertungsrücklage		-25,2	-30,2
Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung		0,0	0,0
Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital		73,7	67,6
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0,0	0,0
Summe Passiva		6.747,3	7.918,5

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Verkürzte Kapitalflussrechnung

Für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013 (Vergleichsperiode 1. Januar bis 30. Juni 2012):

	2013 (EUR Mio.)	2012 (EUR Mio.)
Zahlungsmittelbestand zum 01.01.	0,0	0,0
Cash Flow aus operativer Tätigkeit	–88,3	–184,4
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	89,3	185,4
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	–1,0	–1,0
Cash Flow insgesamt	0,0	0,0
Effekte aus Wechselkurs- und Bewertungsänderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0
Zahlungsmittelbestand zum 30.06.	0,0	0,0

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013 (Vergleichsperiode 1. Januar bis 30. Juni 2012):

In EUR Mio.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung	Eigenkapital vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Eigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2012	80,0	1,7	15,4	-39,6	0,0	57,6	0,0	57,6
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0,0	0,0	0,0	1,2	0,0	1,2	0,0	1,2
Übrige Kapitalveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital zum 30.06.2012	80,0	1,7	15,7	-38,4	0,0	59,0	0,0	59,0
Eigenkapital zum 01.01.2013	80,0	1,7	16,1	-30,2	0,0	67,6	0,0	67,6
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss	0,0	0,0	1,1	0,0	0,0	1,1	0,0	1,1
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0,0	0,0	0,0	5,0	0,0	5,0	0,0	5,0
Übrige Kapitalveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital zum 30.06.2013	80,0	1,7	17,2	-25,2	0,0	73,7	0,0	73,7

	In 2013 betreffend das Berichtsjahr 2012	In 2012 betreffend das Berichtsjahr 2011
Dividende (EUR)	0,00	0,00
Anzahl Aktien	800.000	800.000
Dividende pro Aktie (EUR)	0,00	0,00

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Verkürzter Anhang (Notes)

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 42 (1) Grundlagen zur Aufstellung des Abschlusses
- 42 (2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Segmentberichterstattung

- 45 (3) Segmentierung nach Geschäftsfeldern
- 48 (4) Segmentierung nach geografischen Merkmalen

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- 48 (5) Zinsüberschuss
- 49 (6) Risikovorsorge im Kreditgeschäft
- 50 (7) Provisionsüberschuss
- 51 (8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten
- 52 (9) Ergebnis aus Hedge Accounting
- 52 (10) Ergebnis aus Finanzanlagen
- 53 (11) Verwaltungsaufwand
- 54 (12) Sonstiges betriebliches Ergebnis
- 54 (13) Ertragsteuern

Erläuterungen zur Bilanz

- 55 (14) Barreserve
- 55 (15) Forderungen an Kreditinstitute
- 56 (16) Forderungen an Kunden
- 56 (17) Risikovorsorge
- 57 (18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte
- 58 (19) Fair Values aus Hedge Accounting
- 58 (20) Finanzanlagen
- 60 (21) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
- 63 (22) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- 63 (23) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
- 64 (24) Verbriefte Verbindlichkeiten
- 64 (25) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen
- 65 (26) Fair Values aus Hedge Accounting
- 65 (27) Rückstellungen
- 65 (28) Sonstige Passiva
- 66 (29) Nachrangkapital

Sonstige Angaben

67 (30) Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals

67 Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

67 (31) Fair Value von Finanzinstrumenten

69 (32) Fair Value-Hierarchie

70 (33) Derivative Finanzinstrumente

71 (34) Angaben zu ausgewählten Ländern

74 (35) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

75 Sonstige Erläuterungen

75 (36) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

76 (37) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

76 (38) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

76 (39) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

79 (40) Organmitglieder



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Grundlagen zur Aufstellung des Abschlusses

Der Zwischenabschluss der NORD/LB CFB zum 30. Juni 2013 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Für die Anforderungen an einen Zwischenabschluss wird insbesondere der aktualisierte IAS 34 angewendet. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Gesetzes vom 17. Juni 1992 in der Version vom März 2009 berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussschichtag anzuwenden sind. Der Zwischenabschluss ist Bestandteil des Halbjahresfinanzberichts im Sinne des Gesetzes und der großherzoglichen Verordnung vom 11. Januar 2008 über die Transparenzanforderungen an Wertpapieremittenten und ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Abschluss der NORD/LB Covered Finance Bank zum 31. Dezember 2012 zu lesen.

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 umfasst die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Kapitalflussrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählte erläuternde Angaben im Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb des Anhangs. Die Risikoberichterstattung gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des separaten Berichts über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht) als Bestandteil des Lageberichts.

Berichtswährung des Abschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (EUR Mio.) kaufmännisch gerundet dargestellt.

(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren auf denen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012. Auch der Fair Value finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird im Zwischenabschluss gemäß der Fair Value-Hierarchie zum 31. Dezember

2012 ermittelt. Im Berichtsjahr wurden keine Umwidmungen vorgenommen.

Die im Rahmen der Bilanzierung notwendigen Schätzungen und Beurteilungen durch das Management erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen IFRS-Standard und werden fortlaufend überprüft. Dementsprechend wurden alle Anpassungen vorgenommen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Zwischenberichterstattung notwendig sind. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf die Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen des Level 3, die Risikovorsorge, die Rückstellungen sowie die latenten Steuern.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2013 für die NORD/LB CFB erstmals anzuwendende Standardänderungen berücksichtigt:

IAS 19 (rev. 2011) – Leistungen an Arbeitnehmer

Im Juni 2011 hat das IASB den geänderten IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer veröffentlicht. Daraus ergeben sich Veränderungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die im Wesentlichen die Erfassung der Kosten und Steuern aus Leistungsplänen betreffen. Die aus der retrospektiven Anwendung des geänderten IAS 19 resultierenden Erstanwendungseffekte sind von untergeordneter Bedeutung. Da die NORD/LB CFB bereits unter den bisherigen Regelungen des IAS 19 versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst hat, ergeben sich auch aus dieser Änderung keine Auswirkungen.

IFRS 13 – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Das IASB hat im Mai 2011 den IFRS 13 – Fair Value-Measurement veröffentlicht, der für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, prospektiv anzuwenden ist. Im IFRS 13 wurden erstmals die verschiedenen Vorschriften zur Fair Value-Ermittlung in den einzelnen Standards zu einem einheitlichen Rahmenwerk zusammengefasst und gleichzeitig in Teilbereichen modifiziert beziehungsweise ausgeweitet; lediglich für IAS 17 und IFRS 2 wird es weiter eigene Regelungen geben.

Die im Rahmen des neuen Standards erfolgten Konkretisierungen betreffen unter anderem die Definition des Fair Value, die Einführung veränderter Herangehensweisen insbesondere im Kontext der Bestimmung relevanter Märkte (Hauptmarkt beziehungsweise vorteilhaftester Markt), die Level-Zuordnung sowie die Bilanzierung eines day-one-profit/loss und die Anwendung einer Geld-Brief-Spanne bei der Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Aus der Einführung des IFRS 13 resultieren keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der NORD/LB CFB. Im Zusammenhang mit den erweiterten Offenlegungsanforderungen des Standards wurde eine Beschreibung des Prozesses der Fair Value-Bewertung in die Anhangangaben aufgenommen.

Amendments zu IAS 1 – Darstellung von Posten des Sonstigen Ergebnisses

Die im Juni 2011 durch das IASB im Rahmen des Financial-Statement-Presentation-Projektes herausgegebenen Änderungen des IAS 1 gliedern die Gesamtergebnisrechnung neu. Die Posten des Sonstigen Ergebnisses (OCI) sind danach zu unterteilen, ob sie in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert (recycled) werden können oder nicht. Im Falle eines Vor-Steuer-Ausweises des OCI ist bezüglich der latenten Steuern analog zu verfahren und eine Aufteilung in umklassifizierbare und nicht umklassifizierbare Posten vorzunehmen.

Die Anpassungen an IAS 1 führen zu einer entsprechenden Darstellungsänderung in der Gesamtergebnisrechnung der NORD/LB CFB.

Amendments zu IAS 12 – Latente Steuern: Rückgewinnung zugrundeliegender Vermögenswerte

Die im Dezember 2012 in europäisches Recht übernommenen Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern: Rückgewinnung zugrunde liegender Vermögenswerte stellen klar, dass die Bewertung der latenten Steuern für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die unter Verwendung des Modells des beizulegenden Zeitwerts in IAS 40 bewertet werden, auf Basis der widerlegbaren Vermutung der Realisierung des Buchwertes durch Verkauf erfolgt.

Auf den Zwischenabschluss der NORD/LB CFB zum 30. Juni 2013 ergeben sich aufgrund dieser neuen Regelung keine Auswirkungen.

Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2009–2011) im Rahmen des annual improvements process des IASB

Die im Mai 2012 veröffentlichten Änderungen im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts für den Zyklus 2009–2011 umfassen Klarstellungen in Bezug auf IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, IAS 1 Darstellung des Abschlusses und IAS 16 Sachanlagen sowie IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 34 Zwischenberichterstattung.

Aus den jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2009–2011) resultieren keine wesentlichen Effekte auf den Zwischenabschluss der NORD/LB CFB.

Weitere veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen wendet die Bank nicht vorzeitig an.

Segmentberichterstattung

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach IFRS 8 und dient der Information über die Geschäftsfelder der Bank und erfolgt in Übereinstimmung mit dem Geschäftsmodell der Bank auf Basis des internen Berichtswesens. Die Segmente werden dabei als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die sich an den Organisationsstrukturen des Konzerns orientieren.

In der NORD/LB CFB wird auf Grund der Spezialisierung der Bank auf Pfandbriefaktivitäten lediglich zwischen den Segmenten Financial Markets und Kreditgeschäft unterschieden.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wurde nach der Marktzinsmethode ermittelt. Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden.

Für die Risikoaktiva der Segmente gilt gemäß Konzernvorgabe eine Kernkapital-Unterlegung von 5 % der Risikoaktiva (im Vorjahr 5 %). Die Kernkapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt.

Financial Markets

Hierunter fällt vor allem das Staatskreditgeschäft mit Zentralstaaten, Gebietskörperschaften und ihnen nachgelagerten Stellen in der OECD beziehungsweise durch diese garantierte Kredite und Wertpapiere. Diesen stehen vorwiegend die aus der Emissionstätigkeit der Bank anfallenden Ergebnisbeiträge gegenüber.

Kreditgeschäft

In diesem Segment wird das durch den Konzern vermittelte Kreditgeschäft mit den hieraus anfallenden Ergebnisbeiträgen abgebildet.

Segmentierung nach Regionen

Die Segmentierung nach geografischen Merkmalen orientiert sich am Sitz des Kontrahenten. Aufwendungen und Erträge werden in Relation zum Segmentvermögen beziehungsweise den Segmentverbindlichkeiten ermittelt.

(3) Segmentierung nach Geschäftsfeldern

In EUR Mio.	Segmente		Summe
	Financial Markets	Konzern Kooperation	
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	0,2	2,0	2,1
dito Vorjahr	0,5	1,4	1,9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	0,0	0,0	0,1
dito Vorjahr	-0,1	0,0	-0,1
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	0,2	2,0	2,2
dito Vorjahr	0,4	1,4	1,8
Provisionsüberschuss	-0,3	2,0	1,8
dito Vorjahr	-0,9	0,4	-0,6
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-0,8	0,0	-0,8
dito Vorjahr	0,2	0,0	0,2
Ergebnis aus Hedge Accounting	3,2	0,0	3,2
dito Vorjahr	-0,9	0,0	-0,9
Ergebnis aus Finanzanlagen	-1,8	0,0	-1,8
dito Vorjahr	2,9	0,0	2,9
Verwaltungsaufwand	0,3	0,2	0,5
dito Vorjahr	0,8	0,4	1,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1,8	-1,0	-2,8
dito Vorjahr	-1,2	-0,6	-1,8
Ergebnis vor Steuer	-1,5	2,9	1,4
dito Vorjahr	-0,4	0,7	0,3

In EUR Mio.	Segmente		
	Financial Markets	Konzern Kooperation	Summe
Segmentvermögen	5.977,5	769,9	6.747,3
dito Vorjahr	7.311,6	606,9	7.918,5
Segmentverbindlichkeiten (inkl. Eigenkapital)	6.747,3	0,0	6.747,3
dito Vorjahr	7.918,5	0,0	7.918,5
Risikoaktiva	731,9	108,1	840,0
dito Vorjahr	789,0	114,0	903,0
Eigenkapitalbindung	58,6	8,7	67,2
dito Vorjahr	37,6	4,2	41,7
CIR	–8,1 %	5,3 %	–72,1 %
dito Vorjahr	64,3 %	39,1 %	52,5 %
RoRaC/RoE	–4,6 %	66,4 %	3,9 %
dito Vorjahr	–1,9 %	33,0 %	1,5 %

weitergehende Segmentinformationen			
In EUR Mio.	Financial Markets	Konzern Kooperation	Summe
Sachanlagevermögen, netto	0,0	0,0	0,0
dito Vorjahr	0,0	0,0	0,0
Abschreibung auf Sachanlagevermögen, lfd. Jahr	0,0	0,0	0,0
dito Vorjahr	0,0	0,0	0,0
Immaterielle Vermögensgegenstände, netto	0,0	0,0	0,0
dito Vorjahr	0,0	0,0	0,0
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände, lfd. Jahr	0,0	0,0	0,0
dito Vorjahr	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
dito Vorjahr	2,1	0,0	2,1

Es bestehen keine Überleitungseffekte auf das Periodenergebnis gemäß IAS 34.16(g)(vi).

(4) Segmentierung nach geografischen Merkmalen

In EUR Mio.	Segmente							Summe
	Deutsch-land	Luxem-burg	Schweiz	Übriges Europa	USA	Übriges Amerika	Übrige Länder	
Ergebnis vor Steuern	0,3	0,3	0,0	0,4	0,2	0,1	0,0	1,4
dito Vorjahr	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,3
Segmentvermögen	1.626,9	1.328,9	32,7	2.010,8	1.192,6	357,4	198,0	6.747,3
dito Vorjahr	1.483,2	2.318,8	33,3	2.216,6	1.305,5	360,1	201,0	7.918,5
Segmentverbindlichkeiten (inkl. Eigenkapital)	1.574,9	4.786,5	6,6	352,4	22,1	4,7	0,0	6.747,3
dito Vorjahr	1.740,3	5.721,0	7,9	419,0	0,0	30,3	0,0	7.918,5
Risikoaktiva	202,6	165,4	4,1	250,4	148,5	44,5	24,7	840,0
dito Vorjahr	169,1	264,4	3,8	252,8	148,9	41,1	22,9	903,0
Eigenkapitalbindung	16,2	13,2	0,3	20,0	11,9	3,6	2,0	67,2
dito Vorjahr	7,8	12,2	0,2	11,7	6,9	1,9	1,1	41,7
weitergehende Segmentinformationen								
Sachanlagevermögen, netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
dito Vorjahr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Immaterielle Vermögensgegenstände, netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
dito Vorjahr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Es bestehen keine Überleitungseffekte auf das Periodenergebnis gemäß IAS 34.16(g)(vi).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Saisonale und konjunkturelle Einflüsse auf das Ergebnis des Berichtszeitraums waren nicht wesentlich.

(5) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten neben den erhaltenen Zinserträgen und -aufwendungen zeitan-
teilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten.

Zinsergebnisse aus Positionen des Handelsbuchs, die der Kategorie Held for Trading (HfT) zugeordnet sind, sowie der
Finanzinstrumente, die der Kategorie designated at Fair Value through Profit or Loss (dFV) freiwillig zugeordnet wurden,
sind hiervon ausgenommen, da sie im Handelsergebnis beziehungsweise im Ergebnis aus der Fair Value-Option ausge-
wiesen werden.

	01.01. – 30.06.2013 (TEUR)	01.01.–30.06.2012 (TEUR)	Veränderung (in %)
Zinserträge	168.477	203.299	–17
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	24.237	26.860	–10
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	56.155	72.821	–23
Laufende Erträge	0	0	–
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	–
aus Beteiligungen	0	0	–
Zinserträge aus Hedge-Derivaten	88.084	103.617	–15
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	0	0	–100
Zinsaufwendungen	–166.331	–201.427	–17
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	–25.218	–32.144	–22
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	–16.215	–36.160	–55
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	–979	–1.017	–4
Zinsaufwendungen aus Hedge-Derivaten	–123.901	–132.106	–6
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	0	0	–
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	–18	0	–
Gesamt	2.146	1.872	15

(6) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	01.01. – 30.06.2013 (TEUR)	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	Veränderung (in %)
Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft	58	0	> 100
Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	0	0	–
Auflösung von portfoliobasierten Wertberichtigungen auf Forderungen	58	0	> 100
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	–
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	–
Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft	0	–117	–100
Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	0	0	–
Zuführung zu portfoliobasierten Wertberichtigungen auf Forderungen	0	–117	–100
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	–
Direkte Forderungsabschreibungen	0	0	–
Gesamt	58	–117	< –100

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft betrifft ausschließlich die Auflösung der Portfoliowertberichtigung (TEUR +58 im laufenden Berichtsjahr, im Vergleichszeitraum Zuführung von TEUR –117).

(7) Provisionsüberschuss

Die Bank unterscheidet im Provisionsergebnis zwischen transaktionsabhängigen Provisionen, die mit Geschäftsabschluss fällig und vereinnahmt werden, und laufzeitgebundenen Provisionen, welche auf einen bestimmten Zeitraum entfallen und über diesen Zeitraum linear vereinnahmt werden. Eine zinseffektive Verteilung der laufzeitgebundenen Provisionen erfolgt nicht.

Der Provisionsüberschuss beinhaltet ausschließlich Erträge und Aufwendungen aus dem Bankgeschäft. Im Provisionsertrag sind Einmalerträge enthalten, die die Bank aus Kundenkreditgeschäften erwirtschaftete. Der Provisionsaufwand ist insbesondere durch Aufwendungen im Zusammenhang mit der Margenteilung sowie Aufwendungen für den Wertpapierverwahrer gekennzeichnet.

	01.01. – 30.06.2013 (TEUR)	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	Veränderung (in %)
Provisionserträge	2.383	678	> 100
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	0	0	–
aus dem Kredit- und Avalgeschäft	2.383	678	> 100
sonstige Provisionserträge	0	0	–
Provisionsaufwendungen	–608	–1.267	–52
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	–184	–187	–2
aus dem Kredit- und Avalgeschäft	–405	–1.067	–62
sonstige Provisionsaufwendungen	–19	–13	46
Gesamt	1.775	–589	< –100

(8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	01.01. – 30.06.2013 (TEUR)	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis	-756	204	< -100
Realisiertes Ergebnis	0	0	-
aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	0	0	-
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	-
aus Derivaten	0	0	-
aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	0	0	-
Bewertungsergebnis	-766	107	< -100
aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	0	0	-
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	-
aus Derivaten	-766	107	< -100
aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	0	0	-
Devisenergebnis	10	97	-90
Sonstiges Ergebnis	0	0	-
Ergebnis aus der Fair Value-Option	0	0	-
Gesamt	-756	204	< -100

Im Handelsergebnis ist neben dem realisierten Ergebnis (definiert als Differenz zwischen Veräußerungserlös und Buchwert zum letzten Stichtag) auch das Bewertungsergebnis aus Handelsaktivitäten (definiert als unrealisierte Aufwendungen und Erträge aus der Fair Value-Bewertung) enthalten.

Das Handelsergebnis der Bank resultiert aus derivativen Sicherungsinstrumenten, die den restriktiven Anforderungen des Hedge Accountings nicht genügen sowie aus einer geschlossenen Derivate-Position.

(9) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro-Fair Value-Hedge-Beziehungen.

	01.01. – 30.06.2013 (TEUR)	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair Value-Hedges	3.185	–927	< –100
aus gesicherten Grundgeschäften	–76.087	44.498	< –100
aus als Sicherungsinstrumenten eingesetzten Derivaten	79.272	–45.425	< –100
Gesamt	3.185	–927	< –100

Die Bank betreibt Mikro-Fair Value-Hedge Accounting zur Zinsrisiko- und Währungsrisikosicherung. Gesicherte Grundgeschäfte sind Forderungen und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und Kunden, Finanzanlagen sowie eigene Emissionen.

(10) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlageergebnis werden Veräußerungserlöse und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren des Finanzanlagebestandes und Beteiligungen ausgewiesen.

	01.01. – 30.06.2013 (TEUR)	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR	–1.762	–2.930	–40
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnis)	0	5.845	–100
von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	0	0	–
von zur Kurspflege zurückgekauften eigenen Emissionen	0	5.845	–100
von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	–
von sonstigen Finanzanlagen	0	0	–
Ergebnis aus Wertberichtigungen von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	0	0	–
Gesamt	–1.762	2.915	< –100

(11) Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen (Impairments) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

	01.01. – 30.06.2013 (TEUR)	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	0	485	–100
Löhne und Gehälter	0	418	–100
Soziale Abgaben	0	31	–100
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0	33	–100
Sonstiger Personalaufwand	0	2	–100
Andere Verwaltungsaufwendungen	450	769	–41
Aufwand für Betriebs- und Geschäftsausstattung und EDV	30	163	–82
Rechts-, Prüfungs-, Gutachter- und Beratungskosten	277	359	–23
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	144	247	–42
Abschreibungen und Wertberichtigungen (Impairments)	0	16	–100
Abschreibungen auf Sachanlagen	0	15	–100
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte	0	0	–100
Wertberichtigungen (Impairments)	0	0	–
Gesamt	450	1.270	–65

(12) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	01.01. – 30.06.2013 (TEUR)	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge	58	252	–77
aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	–
sonstige Erträge	58	252	–77
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–2.841	–2.030	40
aus der Zuführung von Rückstellungen	0	0	–
aus der Leistungsverrechnung	–2.823	–1.665	70
sonstige Aufwendungen	–18	–365	–95
Gesamt	–2.783	–1.778	57

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich vorrangig zusammen aus Ausgaben für erhaltene Leistungen von der NORD/LB (TEUR 334; Vorjahr TEUR 292) und der NORD/LB Luxembourg (TEUR 2.489; Vorjahr TEUR 1.373).

(13) Ertragsteuern

	01.01. – 30.06.2013 (TEUR)	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	Veränderung (in %)
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	–282	–65	> 100
Latente Steuern	0	0	–
Gesamt	–282	–65	> 100

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Steuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde liegende Nominalsteuersatz basiert auf den zum Stichtag in Luxemburg in 2012/2013 geltenden Körperschaft- und Gewerbesteuerbelastung in Höhe von 29,22 %.

Erläuterungen zur Bilanz

(14) Barreserve

	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Kassenbestand	0,0	0,0	–
Guthaben bei Zentralnotenbanken	0,0	0,0	–5
Gesamt	0,0	0,0	–5

(15) Forderungen an Kreditinstitute

	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften	491,7	1.406,2	–65
Inländische Kreditinstitute	41,0	778,1	–95
Ausländische Kreditinstitute	450,8	628,1	–28
Andere Forderungen	1.409,3	1.360,8	4
Inländische Kreditinstitute	1.052,1	1.053,9	0
täglich fällig	748,3	747,8	0
befristet	303,9	306,2	–1
Ausländische Kreditinstitute	357,2	306,9	16
täglich fällig	0,0	0,0	–
befristet	357,2	306,9	16
Gesamt	1.901,1	2.767,1	–31

(16) Forderungen an Kunden

	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften	7,1	0,0	> 100
Inländische Kunden	0,0	0,0	–
Ausländische Kunden	7,1	0,0	> 100
Andere Forderungen	950,8	797,7	19
Inländische Kunden	7,8	0,0	> 100
täglich fällig	0,0	0,0	–
befristet	7,8	0,0	> 100
Ausländische Kunden	942,9	797,7	18
täglich fällig	23,3	0,0	> 100
befristet	919,6	797,7	15
Gesamt	957,9	797,7	20

(17) Risikovorsorge

	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	0,0	0,0	–
Ausländische Kreditinstitute	0,0	0,0	–
Inländische Kunden	0,0	0,0	–
Ausländische Kunden	0,0	0,0	–
Portfoliobasierte Wertberichtigungen auf Forderungen	–0,2	–0,2	–24
Gesamt	–0,2	–0,2	–24

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

In EUR Mio.	Einzelwert- berichtigungen	Portfoliowert- berichtigungen	Rückstellungen im Kreditgeschäft	Summe
01.01.2012	0,0	0,3	0,0	0,3
Zuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Inanspruchnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0
31.12.2012	0,0	0,2	0,0	0,2
Zuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Inanspruchnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0
30.06.2013	0,0	0,2	0,0	0,2

(18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

In dieser Position sind die Handelsaktiva (HfT) sowie die zum Fair Value designierten finanziellen Vermögenswerte (dFV) enthalten. Die Handelsaktivitäten umfassen den Handel mit Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie derivativen Finanzinstrumenten, die nicht im Rahmen des Hedge Accountings eingesetzt werden.

	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva	19,1	66,2	-71
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	-
Positive Fair Values aus Derivaten in Zusammenhang mit:	19,1	66,2	-71
Zinsrisiken	15,8	61,7	-74
Währungsrisiken	3,2	4,5	-29
Aktien- und sonstigen Preisrisiken	0,0	0,0	-
Forderungen des Handelsbestandes	0,0	0,0	-
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	-
Gesamt	19,1	66,2	-71

(19) Fair Values aus Hedge Accounting

Die Position umfasst positive Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro-Fair Value-Hedge-Beziehungen.

	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair Value-Hedge-Derivaten	396,7	537,8	–26
Gesamt	396,7	537,8	–26

Die Bank betreibt Mikro-Fair Value-Hedge Accounting zur Zinsrisiko- und Währungsrisikosicherung.

(20) Finanzanlagen

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst im Wesentlichen alle nicht zu Handelszwecken dienende, als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Finanzanlagen der Kategorie LaR	3.026,9	3.297,5	–8
Anleihen und Schuldverschreibungen	3.042,2	3.311,1	–8
von öffentlichen Emittenten	1.786,1	1.945,9	–8
von anderen Emittenten	1.256,1	1.365,1	–8
Portfoliowertberichtigungen auf LaR-Finanzanlagen	–15,3	–13,5	13
Finanzanlagen der Kategorie AfS	435,2	439,8	–1
Anleihen und Schuldverschreibungen	435,2	439,8	–1
von öffentlichen Emittenten	148,4	132,4	12
von anderen Emittenten	286,9	307,4	–7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	–
Anteile an Unternehmen	0,0	0,0	–
Gesamt	3.462,2	3.737,3	–7

Die Bank nutzte die Möglichkeiten des IAS 39.50E und klassifizierte 18 zu AfS designierte Wertpapiere (Anleihen und Schuldverschreibungen) in 2008 in LaR um. Hierbei wurden Anleihen und Schuldverschreibungen umkategorisiert, bei denen am 1. Juli 2008 eindeutig keine kurzfristige Verkaufs- oder Handelsabsicht mehr bestand, sondern die stattdessen auf absehbare Zeit im Bestand gehalten werden sollten. Gemäß dem geänderten IAS 39 erfolgte die Umkategorisierung mit Wirkung zum 1. Juli 2008 zu dem an diesem Stichtag ermittelten Fair Value. In den Jahren 2009 bis 2013 wurden keine weiteren Umkategorisierungen vorgenommen.

Mit der Umkategorisierung wurde auch der Bilanzausweis geändert (Umgliederung). Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und den Fair Value der umgegliederten Vermögenswerte.

30.06.2013				31.12.2012			31.12.2011		
In EUR Mio.	Buchwert bei Um-buchung	Buch-wert	Fair Value	Buchwert bei Um-buchung	Buch-wert	Fair Value	Buchwert bei Um-buchung	Buch-wert	Fair Value
Umklassifizierte Finanzanlagen	645,6	611,1	505,0	645,6	644,5	510,3	645,6	698,4	569,7

31.12.2010				31.12.2009			31.12.2008		
In EUR Mio.	Buchwert bei Um-buchung	Buch-wert	Fair Value	Buchwert bei Um-buchung	Buch-wert	Fair Value	Buchwert bei Um-buchung	Buch-wert	Fair Value
Umklassifizierte Finanzanlagen	645,6	660,3	627,9	645,6	731,4	712,1	645,6	746,7	719,5

Die Umklassifizierung erfolgte zum Buchwert mit erwarteten erzielbaren Cashflows von EUR 1.038,5 Mio.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisse aus den umklassifizierten Wertpapieren betrugen zum Zeitpunkt der Umklassifizierung EUR –13,2 Mio.

Die zeitanteilige Auflösung dieses Postens erfolgt gemäß IAS 39.54 über das Zinsergebnis. Hierzu wurde pro Wertpapier der Effektivzinssatz ermittelt. Diese liegen in einer Bandbreite von 2,53 % bis 6,46 %.

In TEUR	30.06.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	01.07.2008
Unrealisiertes Ergebnis vor Steuern zum Zeitpunkt der Umwidmung							–13.193,6
Zeitanteilige Auflösung gemäß IAS 39.54	192	433	610	703	676	316	

Im Berichtsjahr 2013 betrug die zeitanteilige Auflösung TEUR 192 (Vorjahr TEUR 433) zu Lasten des Zinsergebnisses.

Ohne Umklassifizierung hätten sich die folgenden zusätzlichen Effekte im Eigenkapital ergeben (jeweils kumuliert zum Stichtag):

In EUR Mio.	30.06.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	01.07.2008
Unrealisierte Ergebnisse vor Steuern	-106,1	-134,2	-128,7	-32,4	-19,3	-27,1	-13,2
Latente Steuern	31,0	39,2	37,1	9,3	5,5	8,0	3,9
Nettoeffekt im Eigenkapital aus umklassifizierten, zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-75,1	-95,0	-91,6	-23,1	-13,8	-19,1	-9,3

(21) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Sachanlagen	0,0	0,0	–
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	–
Gesamt	0,0	0,0	–

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen für Sachanlagen und Investment Properties stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	Grundstücke und Gebäude	BGA	Sonstige Sachanlagen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2012	0	573	0	573
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	-573	0	-573
Umbuchungen	0	0	0	0
Summe 31.12.2012	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2012	0	-101	0	-101
Planmäßige Abschreibungen	0	-15	0	-15
Abgänge	0	116	0	116
Summe 31.12.2012	0	0	0	0
Endbestand per 31.12.2012	0	0	0	0

In TEUR	Grundstücke und Gebäude	BGA	Sonstige Sachanlagen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2013	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Summe 30.06.2013	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2013	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Summe 30.06.2013	0	0	0	0
Endbestand per 30.06.2013	0	0	0	0

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	Software	Sonstige	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2012	360	0	360
Zugänge	0	0	0
Abgänge	–360	0	–360
Umbuchungen	0	0	0
Summe 31.12.2012	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2012	–355	0	–355
Planmäßige Abschreibungen	0	0	0
Abgänge	355	0	355
Summe 31.12.2012	0	0	0
Endbestand per 31.12.2012	0	0	0

In TEUR	Software	Sonstige	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2013	0	0	0
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
Summe 30.06.2013	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2013	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Summe 30.06.2013	0	0	0
Endbestand per 30.06.2013	0	0	0

(22) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Einlagen von anderen Banken	794,7	898,1	-12
Inländische Kreditinstitute	583,4	688,2	-15
Ausländische Kreditinstitute	211,3	209,9	1
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften	1.524,7	2.202,1	-31
Inländische Kreditinstitute	1.207,6	1.839,1	-34
Ausländische Kreditinstitute	317,1	363,0	-13
Andere Verbindlichkeiten	748,3	746,5	0
Inländische Kreditinstitute	748,3	746,5	0
täglich fällig	748,3	746,5	0
befristet	0,0	0,0	-
Ausländische Kreditinstitute	0,0	0,0	-
täglich fällig	0,0	0,0	-
befristet	0,0	0,0	-
Gesamt	3.067,7	3.846,7	-20

(23) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Spareinlagen	0,0	0,0	-
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften	0,0	0,0	-
Inländische Kunden	0,0	0,0	-
Ausländische Kunden	0,0	0,0	-
Andere Verbindlichkeiten	734,0	759,3	-3
Inländische Kunden	0,1	0,1	-50
täglich fällig	0,1	0,1	-50
befristet	0,0	0,0	-
Ausländische Kunden	733,9	759,2	-3
täglich fällig	0,0	0,0	-
befristet	733,9	759,2	-3
Gesamt	734,0	759,3	-3

(24) Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Begebene Schuldverschreibungen	2.113,1	2.211,0	–4
Geldmarktpapiere/Commercial Papers	0,0	0,0	–
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	0,0	0,0	–
Gesamt	2.113,1	2.211,0	–4

(25) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

In dieser Position sind die Handelspassiva (HfT) sowie die zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen (dFV) dargestellt.

Die Handelspassiva umfassen grundsätzlich negative Fair Values aus derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht im Rahmen des Hedge Accountings eingesetzt werden, sowie Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen von Wertpapieren. Leerverkäufe wurden durch die Bank jedoch nicht getätigt. Ihr Abschluss ist auch nicht beabsichtigt.

Die Kategorie der zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen wird zurzeit nicht genutzt.

	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Handelspassiva	16,8	63,3	–73
Negative Fair Values aus Derivaten in Zusammenhang mit:	16,8	63,3	–73
Zinsrisiken	16,1	63,3	–75
Währungsrisiken	0,7	0,0	> 100
Aktien- und sonstigen Preisisiken	0,0	0,0	–
Kreditderivaten	0,0	0,0	–
Lieferverbindlichkeiten aus Leerverkäufen	0,0	0,0	–
Zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen	0,0	0,0	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	0,0	0,0	–
Verbrieftete Verbindlichkeiten	0,0	0,0	–
Gesamt	16,8	63,3	–73

(26) Fair Values aus Hedge Accounting

Die Position umfasst negative Fair Values der Sicherungsinstrumente aus effektiven Mikro-Fair Value-Hedge-Beziehungen.

	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair Value-Hedge-Derivaten	705,8	934,2	– 24
Gesamt	705,8	934,2	–24

Die Bank betreibt Mikro Fair Value-Hedge Accounting zur Zinsrisiko- und Währungsrisikosicherung.

(27) Rückstellungen

Per 30.06.2013 beziehungsweise 31.12.2012 wurden keine Rückstellungen bilanziert.

(28) Sonstige Passiva

	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	0,6	0,7	– 13
Verbindlichkeiten aus Beiträgen	0,0	0,0	–
Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen	0,0	0,0	–
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	–
Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern und Sozialbeiträgen	0,2	0,4	–58
Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten	0,0	0,0	–
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsbereich	0,0	0,0	–
Sonstige Verbindlichkeiten	3,7	4,9	–23
Gesamt	4,5	6,0	–24

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren vorwiegend aus der internen Leistungsverrechnung mit der NORD/LB Luxembourg sowie abzuführenden Steuern im Rahmen der Steuerorganschaft.

(29) Nachrangkapital

Die nachrangigen Verbindlichkeiten werden erst nach Befriedigung der Ansprüche aller vorrangigen Gläubiger zurückgezahlt. Sie erfüllen in voller Höhe die Voraussetzungen des Rundschreibens CSSF 06/273 in Bezug auf die Anrechnung als aufsichtsrechtliches Ergänzungskapital.

	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	31,6	30,3	4
Genussrechtskapital	0,0	0,0	–
Einlagen stiller Gesellschafter	0,0	0,0	–
Gesamt	31,6	30,3	4

Sonstige Angaben

(30) Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Stichtag EUR 80,0 Mio. Es ist in 800.000 Namensaktien ohne Nennwert eingeteilt. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2012 und erstes Halbjahr 2013 ergeben sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

In den Gewinnrücklagen sind die gesetzlichen Rücklagen, Gewinn- und Verlustvorräte sowie die Erstanwendungsrücklage enthalten.

Unter dem Posten Neubewertungsrücklage sind die Auswirkungen aus der Bewertung von Available for Sale Finanzinstrumenten (AfS) ausgewiesen.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

(31) Fair Value von Finanzinstrumenten

In der Bank wird die dreistufige Fair Value-Hierarchie mit der in IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1, Level 2 und Level 3 eingesetzt. Das jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Parameter wider. Werden bei der Fair Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Levels verwendet, wird der sich ergebende Fair Value dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsparameter einen wesentlichen Einfluss auf die Fair Value-Bewertung hat. Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Eingangsdaten wie beispielsweise Kontrahentenausfallrisiken in angemessener Weise berücksichtigt.

Im Rahmen der Fair Value-Hierarchie wird der Fair Value eines Finanzinstruments in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Dabei finden beim

Rückgriff auf andere beobachtbare Preisquellen als Börsenquotierungen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden.

Der Fair Value eines Finanzinstruments wird in Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft, wenn bei der Ermittlung nicht auf valide Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann. In diesem Fall wird der Fair Value über anerkannte am Markt etablierte beziehungsweise marktübliche Bewertungsmethoden beziehungsweise -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in Teilen über Spread-Kurven erfolgt. Bewertungsmodelle mit verschiedenen Eingangsdaten werden insbesondere bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt (zum Beispiel Discounted Cash Flow-Methode). Sollten in Einzelfällen Schätzungen erforderlich sein, werden dabei stets marktübliche Methoden oder Market Soundings angewandt. Bei der Discounted Cash Flow-Methode werden beispielsweise alle Zahlungen mit einer um das kontrahentenbezogene Risiko adjustierten Zinskurve diskontiert. Das kontrahentenbezogene Risiko beziehungsweise die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt. Die Bestände der Finanzinstrumente, deren Fair Values in Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft wurden, sind im Wesentlichen folgenden Bilanzpositionen zugeordnet: Handelsaktiva und -passiva, positive und negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten und die zum Fair Value bilanzierten Finanzanlagen. In die Bewertungsmodelle fließen verschiedene Eingangsdaten wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilität ein.

Fair Values von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Ermittlung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Eingangsdaten zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zugeordnet. Bei der Level 3-Bewertung werden grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle verwendet als auch Daten einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. In die Bewertungsmodelle fließen verschiedene Eingangsdaten wie beispielsweise laufzeitspezifische Zinssätze, die Bonität des jeweiligen Emittenten, historische Volatilitäten sowie eine angemessene Verzinsung des gebundenen Eigenkapitals ein. Eine veränderte Einschätzung der Marktaktivität wird kontinuierlich bei der Bewertung berücksichtigt. Zum Bewertungsstichtag hält die Bank keine Level 3-Bestände.

Eine wesentliche Änderung im Bewertungsprozess gegenüber der vorgehenden Berichtsperiode hat sich nicht ergeben.

Für eine detailliertere Darstellung wird auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 verweisen.

Zudem wurde das Wahlrecht zur Ermittlung des Kontrahentenausfallrisikos (CVA/DVA) auf Basis der Nettorisikoposition nach IFRS 13.48 in Anspruch genommen.

Die Fair Values von Finanzinstrumenten, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten (LaR) oder mit dem Hedge- (LaR) beziehungsweise Full Fair Value (AFS) angesetzt werden, sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

In EUR Mio.	Fair Value 30.06.2013	Buchwert 30.06.2013	Differenz 30.06.2013	Fair Value 31.12.2012	Buchwert 31.12.2012	Differenz 31.12.2012
Aktiva	5.933,9	6.321,0	-387,1	6.865,1	7.301,9	-436,8
Barreserve	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen an Kreditinstitute	1.926,8	1.901,1	25,7	2.798,0	2.767,1	30,9
Forderungen an Kunden	959,5	957,9	1,6	797,3	797,7	-0,4
Risikovorsorge	-0,2	-0,2	0,0	0,0	-0,2	0,2
Finanzanlagen	3.047,8	3.462,2	-414,4	3.269,8	3.737,3	-467,5
Forderungen nach Risikovorsorge	5.933,9	6.321,0	-387,1	6.865,1	7.301,9	-436,8
Passiva	5.985,2	5.946,4	38,8	6.892,4	6.847,4	45,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.075,0	3.067,7	7,3	3.854,0	3.846,7	7,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	734,0	734,0	0,0	759,3	759,3	0,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.138,4	2.113,1	25,3	2.239,8	2.211,0	28,8
Nachrangkapital	37,8	31,6	6,2	39,3	30,3	9,0

Die in der Spalte „Buchwert“ aufgeführten Beträge beinhalten die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem Hedge- beziehungsweise Full Fair Value ausgewiesenen Aktiva und Passiva. Soweit ein Hedge- beziehungsweise Full Fair Value als Buchwert angesetzt wird, wird dieser Wert auch in der Spalte „Fair Value“ aufgeführt.

Der Rückgang der stillen Lasten (vor Risikovorsorge) auf Finanzanlagen auf insgesamt EUR 429,6 Mio. (Vorjahr EUR 481,0 Mio.) ist im Wesentlichen auf rückläufige Credit Spreads zurückzuführen. Zum 31. Dezember 2012 betrug der Anteil der Level 3 Assets am Gesamtportfolio 5,66 %, per 30. Juni 2013 befinden sich keine Level 3 Assets im Bestand. Die Bank hat Garantien in den Büchern, die EUR 168,8 Mio. (Vorjahr EUR 196,9 Mio.) dieser stillen Lasten direkt sichern. Die Muttergesellschaft ist der Garantiegeber.

Des Weiteren bestehen Patronatserklärungen des Mutterinstituts wie auch der NORD/LB.

(32) Fair Value-Hierarchie

Folgende Tabellen zeigt die Anwendung der Fair Value-Hierarchie der erfolgswirksam und erfolgsneutral zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen zum Stichtag beziehungsweise 31. Dezember 2012:

30.06.2013 in EUR Mio.	Level 1 (Mark-to- Market)	Level 2 (Mark-to- Matrix)	Level 3 (Mark-to- Model)	Summe
Handelsaktiva	0,0	19,1	0,0	19,1
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	396,7	0,0	396,7
Finanzanlagen (die zum Fair Value bewertet sind)	72,3	362,9	0,0	435,2
Aktiva	72,3	778,7	0,0	851,0
Handelspassiva	0,0	16,8	0,0	16,8
Zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	705,8	0,0	705,8
Passiva	0,0	722,7	0,0	722,7

31.12.2012 in EUR Mio.	Level 1 (Mark-to- Market)	Level 2 (Mark-to- Matrix)	Level 3 (Mark-to- Model)	Summe
Handelsaktiva	0,0	66,2	0,0	66,2
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	537,8	0,0	537,8
Finanzanlagen (die zum Fair Value bewertet sind)	123,7	316,1	0,0	439,8
Aktiva	123,7	920,1	0,0	1.043,9
Handelspassiva	0,0	63,3	0,0	63,3
Zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	934,2	0,0	934,2
Passiva	0,0	997,5	0,0	997,5

Die Transfers innerhalb der Fair Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

01.01. – 30.06.2013 in EUR Mio.	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen (die zum Fair Value bewertet sind)	50,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktiva	50,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Handelspassiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Bei dem Leveltransfer aus Level 1 in Level 2 handelt es sich um ein Wertpapier, für welches zum Stichtag kein Marktkurs vorlag.

(33) Derivative Finanzinstrumente

Die NORD/LB CFB setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung ein.

Derivative Finanzinstrumente auf fremde Währungen werden im Wesentlichen in der Form von Devisentermingeschäften, Währungsswaps und Zins-Währungsswaps abgeschlossen. Zinsderivate sind vor allem Zinsswaps.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich dabei wie folgt zusammen:

In EUR Mio.	Nominal- werte 30.06.2013	Nominal- werte 31.12.2012	Marktwerte positiv 30.06.2013	Marktwerte positiv 31.12.2012	Marktwerte negativ 30.06.2013	Marktwerte negativ 31.12.2012
Zinsrisiken	6.822,2	6.980,9	257,6	361,6	620,0	851,0
Währungsrisiken	1.634,5	1.695,9	158,2	242,5	102,7	146,5
Aktien- und sonstige Preisrisiken	0	0	0	0	0	0
Kreditderivate	0	0	0	0	0	0
Gesamt	8.456,7	8.676,8	415,8	604,1	722,7	997,5

(34) Angaben zu ausgewählten Ländern

Die folgende Tabelle zeigt die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder. Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunt und staatsnahe Unternehmen.

Zum 30. Juni 2013:

30.06.2013 in EUR Mio.	Financial Instruments Held for Trading	Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss	Available for Sale Assets	Loans and Receivables
Portugal				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	15,8	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	15,8	0,0
Irland				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	89,8
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	89,8
Italien				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	78,7	86,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	50,9
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	78,7	136,8
Ungarn				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	118,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	26,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	143,9
Spanien				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	229,3
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	229,3

Zum 31. Dezember 2012:

31.12.2012 in EUR Mio.	Financial Instruments Held for Trading	Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss	Available for Sale Assets	Loans and Receivables
Portugal				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	15,2	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	15,2	0,0
Irland				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	99,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	99,0
Italien				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	77,8	90,8
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	53,7
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	77,8	144,4
Ungarn				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	124,4
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	25,8
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	150,2
Spanien				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	242,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	242,0

Die Bank hat kein Exposure in Zypern, Slowenien, Ägypten und Griechenland. Es bestehen auch keine Kreditderivate.

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt EUR 101,2 Mio. (Vorjahr EUR 101,2 Mio.) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis bezüglich der genannten ausgewählten Länder nach Steuern EUR –19,6 Mio. (Vorjahr EUR –24,4 Mio.). Es bestehen keine Abschreibungen.

Für die Forderungen der Kategorie Loans and Receivables gegenüber den genannten ausgewählten Ländern bestehen Garantien der NORD/LB Luxembourg in Höhe von EUR 349,6 Mio. (Vorjahr EUR 327,1 Mio.) Für Ungarn wurden Garantien über EUR 125,0 Mio. (Vorjahr EUR 125,0 Mio.), für Irland EUR 67,2 Mio. (Vorjahr EUR 74,8 Mio.) für Italien EUR 32,4 Mio. (Vorjahr EUR 33,1 Mio.) und für Spanien EUR 125,0 Mio. (Vorjahr EUR 94,1 Mio.) von der NORD/LB Luxembourg gegeben.

Es besteht eine Portfoliowertberichtigung in Höhe von EUR 1,0 Mio. (Vorjahr EUR 0,5 Mio.). Der Fair Value dieser Forderungen der Kategorie Loans and Receivables beträgt insgesamt EUR 468,4 Mio. (Vorjahr 485,6 Mio.).

Die Zinssätze bei den oben erfassten Geschäften bewegen sich zwischen 0,497 % und 6,587 %. Die einzelnen Laufzeiten der Geschäfte reichen von 2013–2036, wobei 12 % der Forderungen in den nächsten 36 Monaten fällig werden.

Folgende Tabellen zeigen die Anwendung der Fair Value-Hierarchie der erfolgswirksam und erfolgsneutral zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen für ausgewählte Länder in 2012 und 2013:

Zum 30. Juni 2013:

30.06.2013 in EUR Mio.	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Portugal				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	15,8	0,0	15,8
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	15,8	0,0	15,8
Italien				
Sovereign Exposure	0,0	78,7	0,0	78,7
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	78,7	0,0	78,7

Zum 31. Dezember 2012:

31.12.2012 in EUR Mio.	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Portugal				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	15,2	0,0	15,2
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	15,2	0,0	15,2
Italien				
Sovereign Exposure	0,0	77,8	0,0	77,8
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	77,8	0,0	77,8

(35) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Die in der NORD/LB CFB verbliebenen Risiken und Chancen aus übertragenen finanziellen Vermögenswerten sowie die zugehörigen Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt. Es bestehen keine übertragenen finanziellen Vermögenswerte, die nur teilweise in der Bank bilanziert werden. Daneben existieren ebenfalls keine übertragenen Vermögensgegenstände mit Rückgriffsrechten.

	30.06.2013		31.12.2012	
In EUR Mio.	Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung			
	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	0,0	0,0	673,3	684,1
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte nicht zum Fair Value bilanziert	0,0	0,0	0,0	0,0
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	0,0	0,0	673,3	684,1

Bei den übertragenen finanziellen Vermögenswerten handelte es sich um echte Wertpapierpensionsgeschäfte.

Sonstige Erläuterungen

(36) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die risikogewichteten Aktivwerte und die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel basieren auf den Regelungen der Solvabilitätsverordnung und auf Basis der IFRS.

Risikogewichtete Aktivwerte

	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)
Risikoaktiva	821,3	882,8
Gewichtete operationelle Risiken	13,8	11,8
Marktrisikopositionen	4,9	8,2
Floor	0,0	0,0
Gesamt	840,0	902,7

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)
Eingezahltes Kapital	80,0	80,0
Sonstige Rücklagen	17,8	17,2
Übrige Bestandteile	0,0	0,0
Kernkapital	97,8	97,2
Mandatory Convertible Bond (Ergänzungskapital 1. Ordnung)	0,0	0,0
Nachrangige Schuldverschreibungen (anrechenbarer Teil) (Ergänzungskapital 2. Ordnung)	30,6	30,3
Ergänzungskapital	30,6	30,3
Abzugspositionen vom Kern- und Ergänzungskapital	0,0	0,0
Haftendes Eigenkapital	128,4	127,5
Dritrangmittel	0,0	0,0
Eigenmittel	128,4	127,5

Neubewertungsrücklagen werden nicht in den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln berücksichtigt. Die Bank hat ein entsprechendes Wahlrecht ausgeübt.

Mindest-Kapitalquoten

Die Bank hat im Jahr 2012 und der ersten Jahreshälfte 2013 jederzeit die aufsichtsrechtlichen Mindest-Kapitalquoten eingehalten. Zum jeweiligen Stichtag wies die Bank folgende Quoten aus:

	30.06.2013	31.12.2012
Gesamtkoeffizient	15,28 %	14,12 %
Kernkapitalquote	11,64 %	10,76 %

(37) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	30.06.2013 (EUR Mio.)	31.12.2012 (EUR Mio.)
Eventualverbindlichkeiten	0,0	0,0
Unwiderrufliche Kreditzusagen	215,5	167,3
Gesamt	215,5	167,3

(38) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

(39) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Als nahe stehende juristische Personen wurde die Aktionärin NORD/LB Luxembourg qualifiziert. Darüber hinaus gelten die NORD/LB (Muttergesellschaft der NORD/LB Luxembourg) sowie Unternehmen gemäß IAS 24.9 (b) als Related Party.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der NORD/LB CFB sowie deren nahe Familienangehörige.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Diese Geschäfte unterliegen der in der Bank angewendeten Marktgerechtigkeitsüberwachung. Für vom Anteilseigner erhaltene Avale (Nominalvolumen EUR 1.378 Mio., Vorjahr EUR 1.207 Mio.) wurden im Berichtsjahr keine Avalprovisionen in Rechnung gestellt. Bei marktüblicher Konditionsgestaltung hätte die Avalprovision zwischen 0,03 % p.a. und 0,79 % p.a. (Vorjahr 0,03 % p.a. und 1,36 % p.a.) gelegen.

Der Umfang der Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen in den Jahren 2013 und 2012 kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden. Veränderungen im Kreis der nahestehenden Unternehmen und Personen führen im Bedarfsfall zur Anpassung von Vorjahreswerten:

Zum 30. Juni 2013:

In TEUR	Anteilseigner	Personen in Schlüssel-funktionen	Sonstige Related Parties
Ausstehende Forderungen	1.093.066	0	23.002
an Kreditinstitute	1.093.066	0	23.002
an Kunden	0	0	0
Aktive Handels- und Hedgederivate	199.227	0	152.323
Sonstige Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	1.292.292	0	175.324
Ausstehende Verbindlichkeiten	2.539.224	0	286.338
gegenüber Kreditinstituten	2.539.224	0	286.338
gegenüber Kunden	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	630.200	0	57.133
Passive Handels- und Hedgederivate	82.244	0	156.085
Sonstige Passiva	35.280	0	675
Summe Passiva	3.286.948	0	500.230
Gewährte Garantien/Bürgschaften	0	0	0

1. Januar bis 30. Juni 2013:

In TEUR	Anteilseigner	Personen in Schlüssel-funktionen	Sonstige Related Parties
Zinsaufwendungen	-36.762	0	-24.739
Zinserträge	33.040	0	21.165
Provisionsaufwendungen	0	0	-405
Provisionserträge	0	0	0
Übrige Aufwendungen und Erträge	-9.917	0	-5.142
Summe Ergebnisbeiträge	-13.639	0	-9.122

Zum 31. Dezember 2012:

In TEUR	Anteilseigner	Personen in Schlüssel-funktionen	Sonstige Related Parties
Ausstehende Forderungen	1.830.887	0	25.402
an Kreditinstitute	1.830.887	0	25.402
an Kunden	0	0	0
Aktive Handels- und Hedgederivate	169.336	0	189.606
Sonstige Aktiva	0	0	15
Summe Aktiva	2.000.223	0	215.023
Ausstehende Verbindlichkeiten	3.273.783	0	302.817
gegenüber Kreditinstituten	3.273.783	0	302.817
gegenüber Kunden	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	633.163	0	57.164
Passive Handels- und Hedgederivate	73.194	0	192.663
Sonstige Passiva	34.889	0	755
Summe Passiva	4.015.029	0	553.399
Gewährte Garantien/Bürgschaften	0	0	0

01. Januar bis 30. Juni 2012:

In TEUR	Anteilseigner	Personen in Schlüssel-funktionen	Sonstige Related Parties
Zinsaufwendungen	-51.740	0	-30.527
Zinserträge	35.133	0	28.842
Provisionsaufwendungen	-955	0	-112
Provisionserträge	0	0	0
Übrige Aufwendungen und Erträge	3.780	-310	7.822
Summe Ergebnisbeiträge	-13.782	-310	6.025

(40) Organmitglieder

Mitglieder des Vorstands

- Christian Veit, Luxemburg (Vorsitzender)
- Thorsten Schmidt, Gilzem (stellv. Vorsitzender)

Aufsichtsrat

- Dr. Gunter Dunkel, Vorsitzender des Vorstands der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover (Vorsitzender)
- Ulrike Brouzi, Mitglied des Vorstands der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover
- Walter Kleine, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Hannover, Hannover
- Dr. Johannes-Jörg Riegler, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover
- Christoph Schulz, Mitglied des Vorstands der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover

Mandate

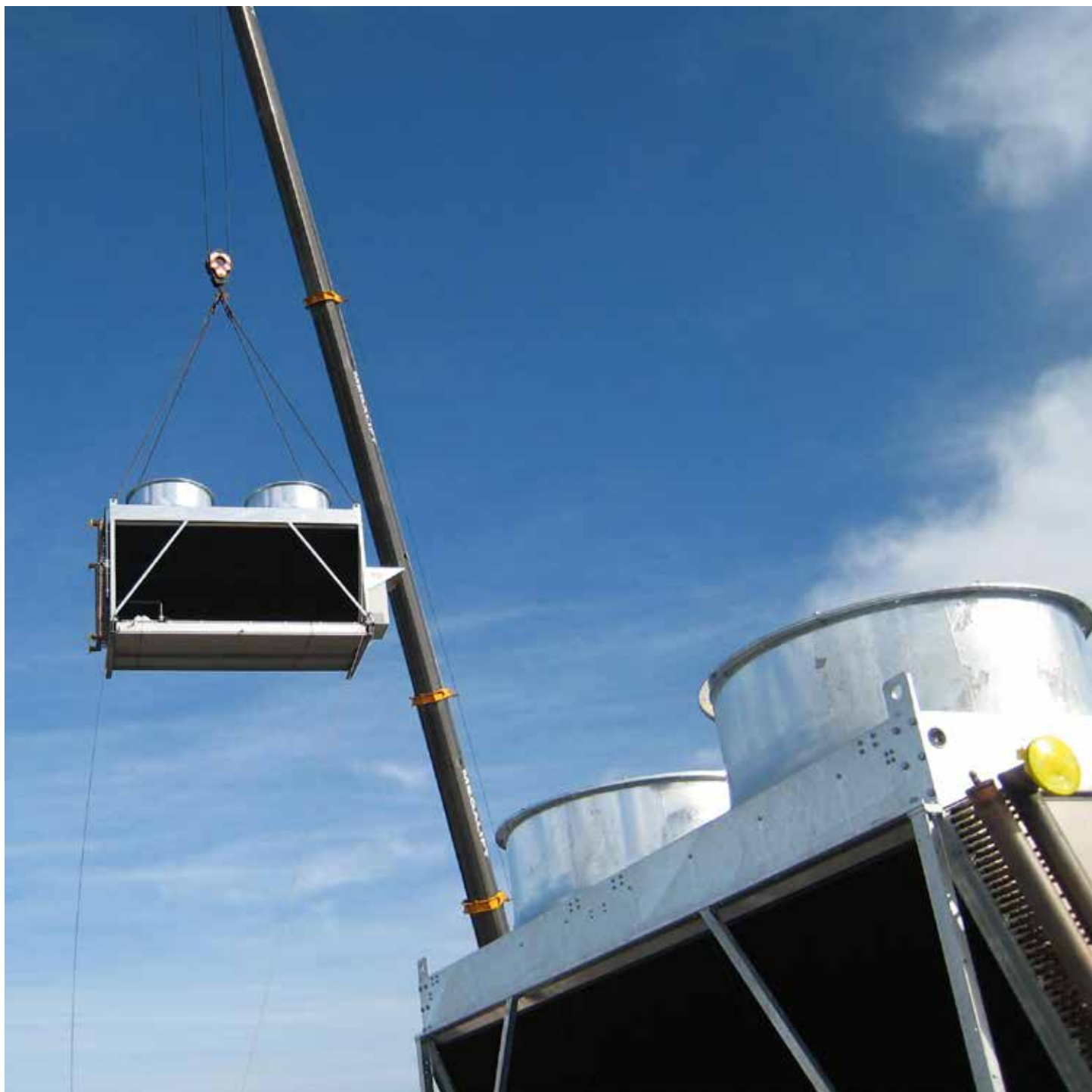
Zum 30. Juni 2013 wurden von den Vorstandsmitgliedern der NORD/LB CFB folgende Mandate wahrgenommen:

Christian Veit

- Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg, stellvertretender Vorstandsvorsitzender
- L'Institut de Formation Bancaire (IFBL), Luxemburg, Mitglied des Verwaltungsrates

Thorsten Schmidt

- Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg, Mitglied des Vorstands
- NORD/LB G-MTN S.A., Luxemburg, Vorsitzender des Verwaltungsrats



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Bank so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Bank beschrieben sind.

Luxemburg, den 30. August 2013
NORD/LB Covered Finance Bank S.A.

Christian Veit
Vorsitzender des Vorstands
NORD/LB Covered Finance Bank S.A.

Thorsten Schmidt
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
NORD/LB Covered Finance Bank S.A.

Adresse

NORD/LB Covered Finance Bank S.A.
7, rue Lou Hemmer
L-1748 Luxembourg-Findel
R.C.S. Luxembourg B 116546

Postanschrift

Postfach 121
L-2011 Luxembourg

Telefon

Zentrale +352 452211-1

Telefax	+352 452211-411	Zentrale
	+352 452211-321	Settlements – Money Market and Foreign Exchange
	+352 452211-363	Settlements – Securities
	+352 452211-351	Kredite
	+352 452211-496	Accounting
	+352 452211-411	Controlling
	+352 452211-349	ORG/IT
	+352 452211-381	Personal
	+352 452211-319	Organisations- & Projektmanagement

S.W.I.F.T.

NOLALULL

Aufsicht

Commission de Surveillance du Secteur Financier

Internet

www.nordlbcfb.lu